

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 94 (2021)

Rubrik: Solothurner Chronik 2020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solothurner Chronik 2020

Thomas Laube

Januar 2020

1.

Kantonsrat. Erstmals ist ein Grüner, Daniel Urech, Dornach, Kantonsratspräsident. Erster Vizepräsident ist Hugo Schumacher, SVP Lutembach, zweite Vizepräsidentin ist Nadine Vögeli, SP Hägendorf.

1.

Regierungsrat. Neuer Landammann ist erstmals eine Grüne, Brigit Wyss, Solothurn. Vizelandammann ist Susanne Schaffner, SP Olten.

1.

Einwohnerstatistik 2019. Am 31.12.2019 lebten insgesamt 276'469 Personen oder 0,63 Prozent mehr als 2018 im Kanton. Davon sind 64'299 Personen ausländische Staatsangehörige. Die Stadt Olten verzeichnete Ende Jahr 18'501 (+ 0,23 %), Grenchen 17'595 (+ 0,5 %) und Solothurn 17'020 (+ 0,7 %) ständige Einwohner.

1.

Konfessionsangehörige 2019. Am 31.12.2019 lebten noch 84'374 Römisch-Katholiken (- 2,67 %), 55'829 Evangelisch-Reformierte (-3,0 %) und

1'198 Christkatholiken (+ 5,0 %) im Kanton. Insgesamt sind es noch 51,6 Prozent Konfessionsangehörige.

1.

Naturmuseen Solothurn und Olten. Das Bau- und Justizdepartement hat mit beiden Museen eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet, die heute in Kraft tritt.

Der solothurnische Jura ist reich an Fossilien wie Muscheln oder Ammoniten. Bedeutend sind die Saurierspuren in Lommiswil oder die Geotope wie die Huppergrube Rickenbach oder die einstige Tongrube Fasiswald in Hägendorf.

Die Solothurner Sammlung geht auf die Privatsammlung des Naturforschers Franz Josef Hugi (1791 – 1855) zurück. Das Naturmuseum Olten wurde 1872 gegründet.¹

6.

Ambulant vor stationär. Der Regierungsrat erweitert die Liste der medizinischen Eingriffe, die grundsätzlich ambulant und nicht stationär zu erfolgen haben: nebst den Mandeln und der Kniearthrose inklusive Meniskus auch der Graue Star und die Erweiterung oder Wiedereröffnung verschlossener Blutgefässe.

9.

Referendum gegen die Passwangstrasse. Christian Thalman, FDP Breitenbach, will mit einem überparteilichen Komitee den Kredit von 25 Millionen Franken für den Abschnitt zwischen dem

¹ Gemäss Artikel 724 ZGB (Zivilgesetzbuch) sind «herrenlose Naturkörper und Altertümer» von erheblichem wissenschaftlichem Wert Eigentum des Kantons. Der Kanton ist verpflichtet, diese der Wissenschaft und interessierten Institutionen zugänglich zu machen.

Schiltloch und dem Neuhüsli zu Fall bringen. Die Sanierung sei zu teuer und die Thiersteiner würden unter mehr Transit-Schwerverkehr leiden (vgl. 29.6. und 29.7.2020).

9.

Ausbau des Bahntechnikcenters Hägendorf.

Dieser soll ab 2021 für 50 Millionen Franken ausgebaut werden. Dadurch entstehen voraussichtlich 50 neue Arbeitsplätze. Insgesamt sollen dereinst 290 Personen dort beschäftigt werden. Die Standorte Zentrallager in Trimbach, Bahntechnikcenter Dulliken und Betriebswerkstätte Härkingen werden wegfallen. In Hägendorf werden jährlich 150'000 Tonnen Bahntechnik wie Schienen und Weichen produziert.

9.

Dr. h.c. Heinrich Weiss verstorben. Im

100. Altersjahr verstirbt Dr. h.c. Heinrich Weiss, der Begründer des Musikautomatenmuseums Seewen. 1990 schenkte die von ihm gegründete Stiftung ihre Sammlung der Eidgenossenschaft (vgl. 23.6.2020).

10.

Obdachlose. Im Jahr 2019 hat die Stadt Solothurn elf Obdachlosen kurzfristig ein Obdach vermittelt. Zurzeit betreut sie drei Obdachlose. Die Sozialregion Leberberg betreut zwölf Personen ohne festen Wohnsitz. Der Verein «Schlafguet» sucht seit 2016 einen Ort für eine Notschlafstelle, ohne Support der Behörden. Diese erklären, wenn sich jemand beim Sozialdienst meldet, wird ihm auch kurzfristig ein Obdach besorgt.

13.

Finanzausgleich des Bundes. Dem Kanton entgehen zirka 3,5 Millionen Franken, weil er nicht in der Lage gewesen sei, für 2017 kumulierte Daten aus dem System der Ergänzungsleistungen für Familien zu liefern. Er habe nur den Stand per 31.12.2017 geliefert. Der Regierungsrat bestreitet die Richtigkeit der Schätzung von 3,5 Millionen Franken der Eidgenössischen Finanzkontrolle.

13.

Zehn Jahre Museumsverbund Musesol. Der Verband zählte vor 10 Jahren fünfzig und heute 54 Museen als Mitglieder. Geschlossen wurden in den letzten zehn Jahren das Dorfmuseum Feldbrunnen, das Landpostmuseum Schwarzbubeland in Fehren und das Heimatmuseum Arnold Bärtschi in Dulliken.

13.

Gerhart Klaus 95-jährig verstorben. Der Grenchner Bezirkslehrer war der «spiritus rector» bei der Planung und beim Bau der Jurasternwarte 1976 auf dem Unteren Grenchenberg.

15.

Solothurn Tourismus. 2019 zählten Stadt und Region Solothurn einen Rekord von insgesamt 105'077 Hotelübernachtungen. Nach zehnjähriger Zusammenarbeit mit Jura Trois-Lacs wurde der Vertrag Ende 2019 aufgelöst. Solothurn Tourismus arbeitet seit Anfang 2020 mit Aargau Tourismus zusammen.

15.

Steuerreform 2020. Für diese hat sich ein überparteiliches Pro-Komitee gebildet, das sämtliche Parteien von der SVP bis zur SP erfasst (vgl. 19.5.2019 und 9.2.2020).

16.

Stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrie. Per Ende 2020 schliesst die Solothurner Spitäler AG die stationäre Abteilung der Kinder- und Jugendpsychiatrie (18 Betten). Die Schliessung stösst auf öffentliche Kritik (vgl. 4.3.2020).

22.-29.

55. Solothurner Filmtage. Den «Prix de Soleure» vergibt die dreiköpfige Jury an den Dokumentarfilm «À la recherche de l'homme à la caméra» der tunesischen Regisseurin Boutheyma Bouslama. Diese sucht darin einen Freund aus der Kindheit, der als Gegner des Regimes in Syrien 2012 verhaftet und seither verschwunden ist. Der Spielfilm «Baghdad in my Shadow» des Zürcher Regisseurs Samir wird mit dem «Prix de public» ausgezeichnet. Samir erzählt darin die Geschichte von Exil-irakern.

Die gebürtige Grenchnerin Anita Hugi hat die Leitung der Filmtage im August 2019 von Seraina Rohrer übernommen.

25.

Bettlachstock als Unesco-Welterbe angemeldet. Die Schweiz reicht beim Unesco-Welterbezentrums in Paris ihr Dossier ein. Der Bettlachstock ist von einem alten Buchenwald umringt. Dieser wird seit 35 Jahren nicht mehr bewirtschaftet und weist daher einen hohen Anteil von alten Bäumen aus.

27.

Neues Polizeigesetz. Nach Abschluss der Vernehmlassung verteidigen Polizeidirektorin Susanne Schaffner und Polizeikommandant Thomas Zuber in einer Medienkonferenz den Gesetzesentwurf. Dieser ermöglicht verdeckte Fahndung z.B. in einem Chatforum und verdeckte Ermittlung, z.B. durch einen Polizisten mit falscher Identität. Dies sei für die Präventionsarbeit der Polizei unerlässlich. Der Anwaltsverband kritisiert, dass dies ohne Anfangsverdacht möglich werde, was ein Dammbbruch sei (vgl. 5./6.5.2020).

27./28.

Januarsession des Kantonsrates.

Der Kantonsrat übt massive Kritik am **Staatsarchiv**: Obwohl das Archivgesetz seit 2006 in Kraft sei, seien bis heute erst die Hälfte der Dienststellen der kantonalen Verwaltung nach Plan archiviert. Der Regierungsrat hat in Beantwortung eines Auftrags der Geschäftsprüfungskommission GPK einen Zeitplan vorgelegt. Der Kantonsrat verweigert einstimmig mit 94 Stimmen die vom Regierungsrat beantragte Abschreibung des Auftrags der GPK.

Dagegen stimmt der Kantonsrat mit 89 Stimmen gegen eine Stimme bei zwei Enthaltungen für ein neues «Einführungsgesetz über die **Militärgesetzgebung** des Bundes und die **Wehrpflichtersatzabgabe**.

Mit einer Änderung des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr werden neu auch **Schülertransporte für Gymnasiasten** während der obligatorischen Schulzeit übernommen.

Der Kantonsrat erklärt einen Vorstoss der Grünen zur **Ökologisierung der Motorfahrzeugsteuern** in abgeänderten Form mit 73 zu 18 Stimmen für erheblich: Entgegen der Meinung der Grünen soll das Resultat einer Motion von Nationalrat Stefan Müller-Altermatt für eine schweizweite Harmonisierung und Ökologisierung der Motorfahrzeugsteuern abgewartet werden.

Einen Vorschlag der Grünen, eine Standesinitiative zur **Besteuerung des Treibstoffes bei Flugzeugen** beim Bund einzureichen lehnt der Kantonsrat mit 77 Nein zu 12 Ja ab: Es sollen die Bemühungen des Bundes zur Preiserhöhung bei Flugtickets abgewartet werden.

Der Kantonsrat wählt sechs neue Staatsanwälte.

27.1.-13.3.

Kantonaler Richtplan, Auflage der Anpassung 2019. Diese betrifft unter anderem Gebiete für Freizeit, Sport und Erholung am Weissenstein (Bikeanlage) und in Gempen, die Verkehrsbelastung Oensingen sowie einen neuen Windpark Chall Kleinlützel. Der Windpark Wisner Höchi in Hauenstein-Ifenthal, Trimbach und Wisen soll aus dem Richtplan entlassen werden.

28.

Chlorothalonil im Wasser. Martin Würsten, Chef des Amtes für Umweltschutz orientiert über die Qualität des Trinkwassers: Nachdem der Bund im Dezember 2019 die Vorschriften für das Pestizid Chlorothalonil verschärft hat, beabsichtigt der Kanton, 35 Prozent der Sanierungskosten der Gemeinden zu übernehmen.

Rund 160'000 Personen im Kanton trinken Wasser, das die strenger gewordenen Qualitätsanforderungen des Bundes nicht mehr erfüllt.

28.

Areal Nord Attisholz. Der Investor, die Halter AG und die Gemeinde Riedholz bereiten die Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung auf die Auflage des Nutzungsplanes vor. Es sollen 1'300 Wohnungen und 1'200 Arbeitsplätze entstehen.

29.

Selbstanzeige nicht versteuerter Vermögen. Im Jahr 2019 haben 305 Steuerpflichtige (Vorjahr 762) insgesamt 88 Millionen Franken (146) gemeldet.

30.

Corona-Virus. Der Ausbruch dieses neuen Virus in China wirkt sich auf den Geschäftsgang der Solothurner Uhrenfirmen wie Breitling und Titoni negativ aus. Die Fachhochschule Nordwestschweiz hat Reisen nach China und Besuche aus China abgesagt.

31.

Radio 32. Die CH Media Holding, Herausgeberin der Solothurner Zeitung und des Oltner Tagblattes übernimmt mit einer Aufstockung ihrer Beteiligung von 21,9 auf 58,2 Prozent die Mehrheit am lokalen Radiosender. Dieser wird den in der Konzession enthaltenen Leistungsauftrag für das Sendegebiet Solothurn und Olten weiterhin erfüllen, wie der Regierungsrat in seiner Vernehmlassung an das Bundesamt für Kommunikation schreibt.

Februar

9.

Eidgenössische Abstimmungen.

Volk und Stände lehnen die Volksinitiative **«Mehr bezahlbare Wohnungen»** mit 57,05 Prozent Nein Stimmen und 19 zu 4 Standesstimmen ab. Die Kantone Waadt, Neuenburg, Genf und Jura hätten das Begehren angenommen. Die Stimmbeteiligung liegt bei 41,67 Prozent. Der Kanton Solothurn lehnt die Initiative deutlicher, mit 64,76 Prozent ab, bei einer tieferen Stimmbeteiligung von 37,48 Prozent.

Dagegen heisst das Volk die Änderung des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (**Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung**) mit 63,09 Prozent Ja-Stimmen gut. Die Kantone Uri, Schwyz und Appenzell-Innerrhoden hätten die Vorlage verworfen. Der Ja-Stimmenanteil im Kanton Solothurn ist tiefer, bei 58,74 Prozent, bei einer tiefen Stimmbeteiligung von 37,39 Prozent. Im Bund ist die Stimmbeteiligung etwas höher, 41,68 Prozent.

Kantonale Abstimmung.

Im zweiten Anlauf heissen die Solothurner Stimmberechtigten **die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform und der AHV-Finanzierung (STAF)** mit 46'953 zu 16'957 Stimmen gut, demnach mit einem Ja-Stimmenanteil von 73,47 Prozent, bei einer relativ tiefen Stimmbeteiligung von 36,21 Prozent (vgl. 19.5.2019).

Die Vorlage sieht neu eine Senkung der Gewinnsteuerbelastung auf 15 Prozent vor. Die im Mai 2019 knapp verworfene Vorlage hatte einen Gewinnsteuerbelastung von 13 Prozent vorgesehen.

Gemeindeabstimmungen.

Hägendorf. Der Souverän stimmt einem Kredit von 3,4 Millionen Franken für die Sanierung des vierzig-jährigen Hallenbades deutlich, mit 1'103 zu 307 Stimmen zu. Die Stimmbeteiligung liegt bei 43,5 Prozent.

Stüsslingen und Rohr. Die beiden Gemeinden beschliessen, zu fusionieren, Stüsslingen mit 344 zu 43 Stimmen und Rohr einstimmig mit

40 zu 0 Stimmen, bei einer Stimmbeteiligung von 61,54 Prozent. Die Fusion erfolgt auf den 1. Januar 2021.

Wahlen zum Ersatzrichter.

Thal-Gäu. Niemand erreicht im ersten Wahlgang das absolute Mehr. Stimmen haben erhalten: Marilena Schiopetti, CVP Balsthal, 3'426, Markus Wyss, FDP Kestenholz, 2'816 und Kathrin Becht-von Niederhäusern, SP und Unabhängige Matzendorf, 1'207 Stimmen. Die Wahlbeteiligung ist bei 32,8 Prozent. In der Folge ziehen sich Markus Wyss und Kathrin Becht zurück. Marilena Schiopetti ist damit in stiller Wahl gewählt.

Olten-Gösgen, 2. Wahlgang. Gewählt sind Andrea Büttiker-Gysin CVP Olten 10'931 und Markus Meyer, parteilos Olten 10'128 Stimmen. Lukas Bucher, SVP Niedergösgen erreicht 5'554 Stimmen.

10.

Volksinitiative «Jetzt si mir dra!». Nur einen Tag nach der Abstimmung über die Unternehmenssteuern bricht der Streit um die finanziellen Folgen der Volksinitiative zur Reduktion der Steuern der natürlichen Personen aus: Sind die Mindereinnahmen der Initiative bei 260 oder bei über 400 Millionen Franken? Das Steueramt hat einen externen Beratungsbüro beauftragt, bei der Berechnung der finanziellen Ausfälle Unterstützung zu bieten.

10.–12.

Sturm «Sabine». In Dulliken stürzt ein Baum auf ein Auto. Wegen umgestürzter Bäume muss die Passwangstrasse vorübergehend gesperrt werden. Vier Schulen im Schwarzbubenland werden geschlossen: Der Schulweg wird als gefährlich eingestuft. Der Monatsmärt in Solothurn findet praktisch nicht statt.

17.

Verhalten des Regierungsrates bei eidgenössischen und kommunalen Abstimmungen.

Dass sich Finanzdirektor Roland Heim und die damalige Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler im Ja-Komitee zur im 2017 gescheiterten ersten Unternehmenssteuerreform III engagiert hatten, stiess im Kantonsrat auf Kritik. Die SP-Fraktion und Daniel Urech, Grüne, Dornach, forderten mehr Zurückhaltung. Nun hat sich der Regierungsrat selber restriktive Verhaltensregeln auferlegt: Zu eidgenössischen Vorlagen äussert sich das Regierungskollegium nur, wenn der Kanton besonders betroffen ist.

20.

Fall William W. Susanne Schaffner, Innendirektorin, nimmt in einem Interview in der deutschen Wochenzeitung «Die Zeit» Stellung zur Angelegenheit. Da William W., dem Kinderschändung vorgeworfen wird, seine Strafe abgesessen hatte, musste das Obergericht ihn freilassen. Die Justizkommission bestätigt diese Schlussfolgerung. Der Regierungsrat publiziert nach einer Interpellation von Stefanie Ritschard, SVP Riedholz, Teile aus dem Untersuchungsbericht (vgl. 2.9.2019).

25.

Neues Strassengesetz. Gemäss dem Gesetzesentwurf des Regierungsrates soll die Strassenrechnung neu nicht mehr ausserhalb des allgemeinen Staatshaushaltes geführt werden. Zudem soll der Kanton neu für Velowege von kantonaler Bedeutung zuständig sein.

26.

Bauernverband. Der 43-jährige Martin Rufer, Kantonsrat FDP, Lüsslingen, wird zum neuen Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes gewählt. Er tritt sein Amt am 1. April an.

27.

Sturm «Bianca». Auf der Autobahn A1 bei Oensingen wird ein leerer Sattelschlepper von Sturmböen umgekippt. In Dornach und Trimbach stürzen Bäume auf parkierte Autos. Umgeworfene Baustellensignale und von den Dächern geworfene Ziegel werden der Polizei gemeldet. Polizei und Feuerwehr haben wegen des Sturms die traditionelle Verbrennung des Böögs auf dem Marktplatz in Solothurn abgesagt.

27.

Zuchwil: Aufrüstung auf G5 Standard. Gemäss Bauverwaltung der Gemeinde hat die Swisscom die beiden Mobilfunkantennen hinter der Post und im Birchquartier auf G5 aufgerüstet, ohne eine Baubewilligung einzuholen. Sie schaltet die Staatsanwaltschaft ein. Der Verein 5G Moratorium hat über die Einführung von G5 schon im Juli 2019 ein Rechtsgutachten bei der Anwaltskanzlei Pfisterer und Fretz AG, Aarau eingeholt. Die Präsidentin, Rebekka Meier, Grenchen, erklärt, es sei nun klar, dass die G5 Antennen nicht nur 50 Watt in Durchschnitt, sondern punktuell bis zu 3'000 Watt strahle.

28.

Corona-Virus. Der Bund verbietet Veranstaltungen von über 1'000 Personen einstweilen bis zum

15. März. Deshalb sagen die Veranstalter die Berufsmesse Grenchen-Bettlach vom 7. März, die Solothurner Eigenheimmesse, und den FUKO-Abend der Fasnacht Olten ab. Gemäss der Gesundheitsdirektorin Susanne Schaffner, dem Kantonsarzt Lukas Fenner und dem Chef des Kantonalen Führungsstabes ist der Kanton strenger als der Bund: Veranstalter mit 100 bis 999 teilnehmenden Personen sind verpflichtet, mit dem Kanton telefonisch Rücksprache zu halten. Zurzeit bestehen im Kanton dreissig Verdachtsfälle (vgl. 30.1. und 6.3.2020).

28.

Kantonale Lebensmittelkontrolle. 2018 wurden gemäss Kantonschemiker Martin Kohler 1'057 Betriebe, davon 488 Gastronomiebetriebe kontrolliert. Ebenso wurden 507 Nachkontrollen durchgeführt. Bei schweren oder wiederholten Verstössen erstattet die Lebensmittelkontrolle Strafanzeige, 2018 in 65 Fällen.

28.

Wallfahrt Mariastein. Neu ist die 52-jährige Olivia Forrer, bisher Spitalseelsorgerin im Claraspital Basel, im Kloster für die Wallfahrt zuständig. Ab April 2020 soll sie Angebote für Jugendliche und für Menschen mit Migrationshintergrund erarbeiten. Die Zahl der Pilger sei rückläufig.

29.

Solothurner Viehhändlerverband. An seiner 103. Generalversammlung beschliesst der Verband, auf den 1. Januar 2021 mit dem Verband Mittelland Aargau, Schaffhausen und Zürich) zu fusionieren. Die Mitgliederzahl sei nach Angaben des Präsidenten Rolf Nützi seit Jahren rückläufig.

März

4.

Schliessung der stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie. Der Regierungsrat kritisiert den Entscheid der Solothurner Spitäler AG nicht. Er erwartet aber einen Ausbau insbesondere der Tagesstruktur. Er antwortet damit auf eine Interpellation der Fraktionspräsidentin der Grünen Barbara Wyss Flück,

Solothurn, die von 64 Kantonsrätinnen und Kantonsräten unterzeichnet ist (vgl. 16.1. und 5./6.5.2020).

6.

2000 Jahre Stadt Solothurn. Der Verwaltungsratspräsident der Post, a. Nationalrat Urs Schwaller, überreicht Stadtpräsident Kurt Fluri im Rittersaal des von-Roll-Hauses offiziell die Sonderbriefmarke zum Jubiläum. Geschaffen wurde sie vom Grafiker Remo Fringeli aus dem Schwarzbubenland.

6.

Coronavirus. Die Staatskanzlei meldet den ersten Fall einer an Covid-19 erkrankten Person im Kanton, eine 53-jährige Frau. Besuche in Pflegeheime sollen auf ein Minimum beschränkt werden (vgl. 30.1. und 29.2.2020).

6.

Geisterkonzert des Solothurner Kammerorchesters. Das Orchester muss sein Konzert mit der aus Südfrankreich stammenden Harfenistin Anne-Sophie Vrignaud im leeren Konzertsaal aufführen: Das Konzert kann aber digital mitverfolgt werden.

7.

Solothurn. Die Vernissage zur Ausstellung zum 2000-Jahr-Jubiläum der Stadt Solothurn im Kunstmuseum wird abgesagt.

9.

Feldbrunnen/Riedholz. Vor genau 300 Jahren, am 9. März 1720 ist der als Dieb verurteilte 19-jährige Antoine Louis Mairet aus Namur, Flandern, am Galgen des Steinenberg, südlich der heutigen Baselstrasse, hingerichtet worden. Die Richtstätte wurde anfangs Oktober 2010 vom Lokalhistoriker Hansruedi Jordi wieder entdeckt.

1855 wurde das letzte Todesurteil mit dem Schwert im Kanton vollstreckt: Der 28-jährige Fulenbacher Urs Josef Schenker wurde enthauptet. Er war für den gewaltsamen Tod seines Vaters verantwortlich gemacht worden.

11.

Staatsanwaltschaft 2019. Es sind Geschäfte mit 30'057 Beschuldigten eingegangen (Vorjahr 31'810). Zurück gegangen ist die Zahl der Übertretungen. Die Zahl der Verbrechen und Vergehen nimmt zu: Hängig sind neu 3'506 Verfahren (Vorjahr 3'352). Die Staatsanwaltschaft hat 465 Fälle an die Gerichte überwiesen (Vorjahr 435).

Per 1. Mai verstärken elf Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Untersuchungsbeamte und weitere Angestellte die Staatsanwaltschaft. Das zusätzliche Personal wird unter anderem bei der Cyberkriminalität und beim Einziehen von Vermögenswerten eingesetzt, wie Oberstaatsanwalt Hansjürg Brodbeck erklärt. Ausserdem will die Staatsanwaltschaft mehr Einvernahmen selbst durchführen (vgl. 13.3.2019).

11.

Jugend-anwaltschaft 2019. Die Zahl der eingehenden Fälle ist im Gegensatz zu den früheren Jahren angestiegen. Die Schuldsprüche im Bereich sexuelle Übergriffe und Pornografie haben stark zugenommen: 32 Verurteilungen (Vorjahr 9). Oft gehe es um Filme mit Kinder- und Tierpornografie. Eltern hätten zum Teil keine Ahnung, wo sich Jugendliche im Netz herumtreiben. Das Ziel, 85 Prozent der Jugendlichen wieder eine Tagesstruktur zu geben, sei wie in den Vorjahren verfehlt worden, diesmal knapp, erklärt die Leitende Jugendanwältin Barbara Altermatt: Die berufliche Integration sei aufwendig, es müsse zuerst an den Themen «Pünktlichkeit und allgemeine Höflichkeitsregeln» gearbeitet werden.

13.

Coronavirus. Massnahmen des Bundesrates. Die Bundesräte Sommaruga, Keller-Sutter, Berset und Parmelin verkünden folgende Massnahmen:

- An den Schulen darf bis am 4. April kein Unterricht stattfinden. Vielerorts werden die Schulen zu Kinderbetreuungsstätten. Grosseltern werden gewarnt, Kinder zu hüten.
- Veranstaltungen mit über 100 Personen werden verboten. In Restaurants, Bars und Diskotheken dürfen sich höchstens 50 Personen aufhalten.
- Als Soforthilfe wird für notleidende Unternehmen 10 Milliarden Franken bereitgestellt, vor allem in Form von Kurzarbeitsentschädigung durch die Arbeitslosenversicherung.

13.

Coronavirus. Massnahmen des Kantons:

- Kantonsratspräsident Daniel Urech, Grüne, kündigt die Verschiebung der März-Session an. Für die Mai-Session vom 5., 6. und 13. Mai wird ein grösseres Ausweichlokal gesucht, wo ein grösserer körperlicher Abstand zwischen den Kantonsratsmitgliedern möglich wäre.
- Erziehungsdirektor Remo Ankli erklärt, dass Kindergärten, obligatorische Schulen, Kantons- Berufs- und Fachhochschulen bis

zum 19. April geschlossen bleiben. In den oberen Schulen soll der Unterricht wo möglich digital, in virtuellen Klassenzimmern weitergeführt werden.

- Leute, die Kontakt mit Infizierten hatten, müssen für fünf Tage in die Quarantäne. Bestätigte Infizierte, gemäss Kantonsarzt Lukas Fenner im Kanton zurzeit zehn Personen, müssen für zehn Tage in die Selbstisolation.

13.

Coronavirus. Massnahmen des Bistums Basel.

Generalvikar Markus Thuring verkündet folgende Massnahmen:

- Gottesdienste über Karfreitag und Ostern finden ohne Kirchenchöre und Orchester statt. Die Höchstzahl der Teilnehmer an Gottesdiensten muss eingehalten werden. Die Gläubigen sollen sich in der Kirche gut verteilen.
- Die Kommunion direkt in den Mund und der Friedensgruss per Handschlag sind abgeschafft. Die Kollekte wird nur noch als Türkollekte durchgeführt.
- Die Erstkommunionfeiern sind abgesagt, Firmungen sind verschoben. Begräbnisfeiern werden nur im engsten Familienkreis durchgeführt.
- Der Bischof entbindet von der Sonntagspflicht.

15.

Covid-19 Kindertagesstätten. Regierungsrätin Susanne Schaffner und Kantonsarzt Lukas Fenner beschliessen, dass auch die Kitas, Horte und Spielgruppen den ordentlichen Betrieb bis am 19. April einzustellen haben. Ein Notangebot soll aber aufrecht erhalten bleiben.

16.

Notstand. Wegen des **COVID-19-Virus** ruft der Bundesrat, Bundespräsidentin Sommaruga, die Bundesrätinnen Amherd und Keller-Sutter sowie Bundesrat Berset die «ausserordentliche Lage» aus:² Schulen, alle Läden, die nicht Lebensmittel oder andere Güter des täglichen Bedarfs verkaufen, Bars, Restaurants, Kinos, Discos, Fitnesszentren, Museen, Konzertsäle und Theater, Coiffeur- und Kosmetiksalons werden bis mindestens 19. April 2020 geschlossen. Öffentliche oder private Veranstaltungen

sind verboten. Besonders gefährdete Personen, wie Personen über 65 Jahren, Personen mit Bluthochdruck, Krebs oder anderen Erkrankungen sollen zu Hause bleiben.

Mit diesen Massnahmen und dem «Social Distancing» will der Bundesrat die Ausbreitung des Virus verlangsamen und verhindern, dass die medizinischen Einrichtungen überlastet werden. Diese müssen auf nicht dringende Eingriffe und Therapien verzichten.

16.

Militärische Mobilmachung. Bundesrätin Viola Amherd bietet bis zu 8'000 Wehrmänner für sanitätsdienstliche Leistungen auf: Pflege, Patientenüberwachung, Spitallogistik, Transporte, Aufbau von improvisierter Infrastruktur und zur Entlastung der Kantonspolizei und des Grenzwachtkorps. Es handelt sich um die grösste Mobilmachung seit dem zweiten Weltkrieg.

16.

Alters- und Pflegeheime. Der Regierungsrat erlässt ein allgemeines Besuchsverbot in Alters- und Pflegeheimen. Das Pflegepersonal arbeitet mit Masken.

17.

Kurzarbeit. Bis am Mittag sind im Kanton 217 Gesuche für Kurzarbeit im Zusammenhang mit dem Coronavirus eingegangen. Das Amt für Wirtschaft und Arbeit hat bisher hundert Gesuche bearbeitet und 94 gutgeheissen. Die Geschäfte forcieren den Internetverkauf und die geschlossenen Restaurants organisieren einen Abholservice.

Der öffentliche Verkehr ist praktisch zusammengebrochen. Zahlreiche Pendlerinnen und Pendler arbeiten im «Home Office».

17.

Gottesdienste. Die Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn und das Bistum Basel streichen alle öffentlichen Gottesdienste bis am 19. April. Die Kirchen bleiben offen und die Seelsorge bleibt gewährleistet.

17.

Rudolf Bachmann verstorben. Im 100. Altersjahr verstirbt alt Regierungsrat Rudolf Bachmann, SP, geboren am 12. 1. 1921. Rudolf Bachmann, Be-

2 Der Bundesrat stützt sich auf Art. 7 des Epidemiengesetzes: Danach kann er die notwendigen Massnahmen anordnen, wenn eine ausserordentliche Lage es erfordert, ohne das Parlament zu konsultieren. Dem Epidemiengesetz, «Impfgesetz» genannt, hat das Volk nach einem Referendum am 22.9.2013 mit rund 60 Prozent Ja-Stimmen zugestimmt.

zirksschullehrer, war ab 1961 Rektor der Oltner Stadtschulen, ab 1965 Kantonsrat und ab 1969 bis 1985 Regierungsrat und Vorsteher der Departemente Volkswirtschaft, Forst und Sanität. 1972 bis 1990 war er Präsident der Pro Senectute.

19.

COVID-19: «Gesucht Gesundheitsfachpersonen». Wegen der raschen Verbreitung des Corona-Virus sucht der Kanton Gesundheitsfachleute für einen Personalpool. Es melden sich rund 100 diplomierte Pflegefachpersonen. Für sie wird ein «Refresherkurs» von einer Woche durchgeführt.

19.

Pensionskasse Kanton Solothurn 2019. Der Deckungsgrad stieg um 7,7 Prozentpunkte auf 109,2 Prozent. 2018 war der Deckungsgrad von 108 auf 101,5 Prozentpunkte gefallen. Wegen des corona-bedingten Börsensturzes sinkt der Deckungsgrad wieder.

20.

COVID-19: Soforthilfe für Kultur und Sport. Veranstalter, die ihre Anlässe wegen des bundesrätlichen Verbots nicht durchführen können, erhalten gemäss Entscheid des Regierungsrates die zugesicherten Beiträge aus dem Lotterien- und Sportfond trotzdem (vgl. 16.3.2020).

20.

COVID-19: Solothurner Gerichte. Die fünf Richterämter des Kantons verschieben alle Gerichtsverhandlungen, die nicht dringlich sind. Dringlich sind zum Beispiel Fälle mit Sicherheitshaft für potentiell gefährliche Straftäter, oder wenn es um das Kindeswohl geht. Dank einem grossen Gerichtssaal kann das Obergericht seine Verhandlungen in der Regel weiterhin abhalten.

21.

COVID-19: Appell an die Generation über 65. Der Kanton lässt durch 400 Angehörige des Zivilschutzes und durch die Pro Senectute einen Flyer verteilen, der den Aufruf des Bundesrates verbreitet: «Bleiben Sie zu Hause. Lassen Sie sich die Einkäufe nach Hause bringen. Vermeiden sie private Treffen und Kontakte mit erkrankten Personen. Benutzen Sie keine öffentlichen Verkehrsmittel.»

21.

Borer Chemie AG, Zuchwil. Diese stellt Reinigungs- und Desinfektionsmittel für Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Industrie- und Pharma-

betriebe her. Man habe bisher schon 50 Prozent mehr umgesetzt als im ganzen Jahr 2019.

23.

COVID-19: Soforthilfe. Der Solothurner Regierungsrat stellt für Selbständigerwerbende zehn Millionen Franken Nothilfe zur Verfügung, als Überbrückung. Erste Zahlungen erfolgen bereits am 25. März (vgl. 25.3.2020). Die Ausgleichskassen können die Gesuche um Kurzarbeit gemäss Arbeitslosenversicherungsgesetz frühestens in 14 Tagen behandeln und ausbezahlen.

23.

COVID-19: Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich. Die Solothurner Spitäler AG und die Kliniken Obach und Pallas arbeiten im Bereich Anästhesie/Operation zusammen. Das Bruderholzspital Baselland übernimmt spitalbedürftige COVID-Patienten aus den Bezirken Dorneck und Thierstein. Aufschiebbare Operationen werden aufgeschoben, um die Kapazitäten für Notfälle und COVID-Patienten freizuhalten.

23.

Kriminalstatistik 2019. Die Polizei registrierte insgesamt 18'140 Straftaten, 925 mehr als im Vorjahr. 400 Straftaten gehen allein auf die Besetzung des Schlachthofes Bell in Oensingen zurück. Die häusliche Gewalt nahm um 8 Prozent auf 763 Straftaten zu. Dagegen sind die Einbruchsdelikte um 22 Prozent auf 911 Fälle zurückgegangen. Straftaten im Zusammenhang mit Cyberkriminalität, Betrug, Missbrauch einer EDV-Anlage, Erpressung, Pornographie und Geldwäscherei nehmen zu, wie Fabienne Holland, Chefin der Kriminalpolizei erklärt. Thomas Zuber, Kommandant der Kantonspolizei fordert neue Mittel zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität, Drogen und Menschenhandel.

23.

Erster Corona-Toter im Kanton. Ein 90-Jähriger Mann mit COVID-19 Infektion und schweren Vorerkrankungen stirbt an einem Standort der Solothurner Spitäler AG.

24.

Notverordnung des Regierungsrates betreffend Gemeinden. Danach dürfen Gemeinden auch Zirkularbeschlüsse und Beschlüsse mit technischen Hilfsmitteln (Videokonferenzen etc.) fällen. Die Jahresrechnung 2019 kann auch später verabschiedet werden.

Am 17. Mai 2020 findet keine kantonale Volksabstimmung statt: Durch die Absage von Partei-

veranstaltungen und Versammlungen wäre die Meinungsbildung behindert. Zudem kann das Einpacken und der Versand des Abstimmungs-materials und die Abstimmungsorganisation nicht gewährleistet werden. Die Fristen für Initiative und Referendum stehen still.

24.

Allerheiligenberg. Der Sonderstab Corona des Kantons plant die Wiedereröffnung der Höhenklinik Allerheiligenberg, zur Sicherstellung grösserer Kapazitäten in der Pflege.

25.

COVID-19: Überbrückungsfonds. Der Regierungsrat hat einen Überbrückungsfonds mit 10 Millionen Franken für Selbständige beschlossen. Wer gewisse Voraussetzungen erfüllt, erhält 2'000 Franken. Der Fond sollen helfen, bis die Überbrückungsmassnahmen des Bundes zur Corona-Krise greifen. Es sind seit dem 23. März über 450 Gesuche eingegangen. Bereits über 60 Gesuche werden von den Oberämtern positiv beurteilt. Ab heute laufen die ersten Zahlungen³ (vgl. 23.3., 24.4. und 5./6.5.2020).

25.

COVID-19: Hilfspaket für KMU. Gemäss dem mit den Banken erarbeiteten Beschluss des Bundesrates, können KMU, die von der Corona-Krise wirtschaftlich erheblich eingeschränkt sind, bei ihrer Hausbank einen Überbrückungskredit von maximal zehn Prozent ihres Jahresumsatzes beantragen, bis zu 500'000 Franken zinslos, darüber hinaus bis 20 Millionen Franken zu 0,5 Prozent. Für den Ausfall bürgt der Bund bis zu 500'000 Franken zu 100 Prozent, zwischen 500'000 und 20 Millionen Franken zu 85 Prozent (vgl. 28.4. und 31.7.2020).

25.

COVID-19: Verlängertes Taggeld für Arbeitslose. Anspruchsberechtigten Arbeitslosen gewährt der Bundesrat 120 zusätzliche Tag-gelder. Die Dauer von Kurzarbeit wird von drei auf sechs Monate erstreckt. Die Massnahmen führen schätzungsweise zu Mehrausgaben von 600 Millionen Franken pro Monat!

26.

Staatsrechnung 2019. Diese weist gemäss Finanzdirektor Roland Heim einen Überschuss von 101,9 (Vorjahr 57,7) Millionen Franken aus,

bei Nettoinvestitionen von 137,5 (Vorjahr 131,0) Millionen Franken. Die Nettoverschuldung sinkt auf 1,346 (Vorjahr 1,398) Milliarden Franken. Da die Auswirkungen der Corona-Krise noch nicht abschätzbar sind, wird der Finanzplan 2021-2024 später vorgelegt (vgl. 28.3.2019 und 23.9.2020).

27.

COVID-19: Bildung. Die Schule findet zu Hause statt. Jüngeren Kindern werden Aufträge gebracht und geholt. Ältere Kinder werden digital unterrichtet. Auch während der Ferien werden die Betreuungsangebote der Schule für Kinder von Eltern in systemrelevanten Berufen weitergeführt (vgl. 13.3.2020).

27.

Neuer Amtsrichter. In der Amtei Solothurn-Lebern ist Christoph Mathys CVP Solothurn, in stiller Wahl für den Rest der Amtsperiode 2017-2021 gewählt worden. Es gab keine weiteren Kandidaturen.

30.

COVID-19: Erleichterungen für Steuerzah-lende. Steuerpflichtige, deren Einkommen aufgrund der Corona-Krise sinkt, können einen tieferen Vorbezug bezahlen, als in Rechnung gestellt. Von Anfang März 2020 bis Ende Dezember 2020 werden keine Verzugszinsen erhoben. In Einzelfällen können Ratenzahlungen vereinbart werden.

30.

COVID-19: Anliegen der Wirtschaftsverbände. Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband und die Handelskammer äussern in ihrem Schreiben an Volkswirtschaftsdirektorin Brigitte Wyss folgende Anliegen: Von Schlies-sung betroffene Einzelunternehmer können pro Monat 5'880 Franken geltend machen, Kapitalgesellschaften nur 3'200 Franken. Die Entschädigung müsse auch auf Unternehmen ausgedehnt werden, die in der Verordnung des Bundesrates nicht erwähnt seien, wie Industrie-wäschereien, Gesundheitsberufe, Informatik (vgl. 25.3.2021). Zudem müssten die öffentlichen Verwaltungen weiterhin ihre Aufgaben erfüllen, insbesondere Plangenehmigungsverfahren, Baubewilligungen und Motorfahrzeugkont-rolle.

³ Insgesamt werden 482 Gesuche bewilligt und insgesamt «nur» 964'000 Franken bezahlt.

April

1.

Mehr Kurzarbeit und Arbeitslose im März. Im Februar gingen Voranmeldungen für potenziell 172 Arbeitnehmende aus elf Betrieben ein. Im März mussten auf einen Schlag 2'391 Betriebe mit insgesamt 27'133 Arbeitsplätzen Kurzarbeit anmelden. Die Zahl der Arbeitslosen nahm im März 2020 um 450 auf 3'858 Personen zu. Die Arbeitslosenquote hat sich damit von 2,3 auf 2,6 Prozent erhöht.

2.

Verkehrsanbindung Thal. Nach der Erledigung von 32 Einsprachen vor verschiedenen Instanzen hat der Regierungsrat die Erschliessungsplanung für die Verkehrsanbindung Thal genehmigt (vgl. 26.10.2017). Der VCS und der Verein «Läbigi Klus» erheben Beschwerde beim Verwaltungsgericht (vgl. 25.9.2020).

3.

COVID-19 im Asylzentrum Selzach. Vier Asylsuchende werden positiv getestet. Das ganze Haus wird unter Quarantäne gestellt. Die «Fridau» Egerkingen wird neu temporäre Asylunterkunft.

3.

Olten. Bei Grabarbeiten in der Baslerstrasse wurde ein Plattenboden aus römischer Zeit entdeckt. Boden und Fundamentfragmente stammen aus dem 2. Jahrhundert nach Christus, wie der Archäologe Fabio Tortoli bekannt gibt. Der Verlauf der Baslerstrasse sei zum Teil identisch mit jenem aus der Römerzeit.

3.

Sikh-Gemeinschaft Schweiz, Däniken. Das Verwaltungsgericht heisst die Beschwerde der Sikhs gut: Ihre Priester könnten nicht als erwerbstätige Künstler gelten. Statt einem Touristenvisum hatte das Migrationsamt auf einem Formular ein Beschäftigungsgesuch samt den persönlichen Unterschriften der von ihm als Arbeitnehmende qualifizierten Priester verlangt. Der Verein erhob im November 2019 Beschwerde, rügte mit Erfolg die Verletzung der Religionsfreiheit und beantragte, die Einreise der Priester sei wie bisher zu erlauben.

6.

Grundbuchamt Dorneck-Thierstein. Der 65-jährige Präsident des Hauseigentümergebietes Kanton Solothurn, Kantonsrat Mark Winkler versucht, einen Verurkundungstermin für die Eintragung eines Stockwerkeigentums zu vereinbaren. Das Grundbuchamt lehnt die Anfrage ab mit der Begründung, in seinem Alter gehöre Mark Winkler zur Risikogruppe für COVID-19.

7.

COVID-19: Kindertagesstätten und Familien-EL. Der Regierungsrat spricht eine Soforthilfe von einer halben Million Franken für Kindertagesstätten. Wegen der Krise werden die Kinder vorzugsweise zu Hause betreut. Zudem hat der Regierungsrat bei den Ergänzungsleistungen für Familien, einer solothurnischen Spezialität, für laufende Fälle die Vorschriften über Mindesteinkommen gestrichen. Wegen der Krise sind Einkommen teilweise vollständig weggebrochen.

8.

Unfallstatistik 2019. Die Zahl der rapportierten Verkehrsunfälle erhöhte sich 2019 auf 1'450 (2018: 1'290). Es wurden nur zwei Verkehrstote (2018: 9) registriert. Dies entspricht einem historischen Tiefstwert. Auch die Zahl der erheblich Verletzten nahm ebenfalls um 32 Fälle ab. Die Unfälle mit E-Bikes haben weiter zugenommen, von 38 auf 46 Unfälle. Dabei wurden neun Personen schwer verletzt.

10./11./12.

Karfreitag, Osternacht und Ostern. Wegen des Coronavirus bleiben die Kirchen leer.

11.

COVID-19: WHO Studie zu Therapien. Die Solothurner Spitäler AG nehmen zusammen mit 14 weiteren Krankenhäusern in der Schweiz an der Studie «Solidarity» der Weltgesundheitsorganisation WHO teil. In dieser klinischen Studie werden die Therapieerfolge von Medikamenten gegen Ebola, gegen Malaria und gegen Aids untersucht.

14.

Ewag AG Etziken. Die Maschinenfabrik baut 78 von insgesamt 133 Stellen ab. Der Abbau erfolge nicht allein wegen der Coronakrise. Sie habe seit der Finanzkrise 2008 Probleme. Die Ewag AG stellt Werkzeugschleif- und Laserbearbeitungsmaschinen für den Weltmarkt her.

15.

Waldbrandgefahr. Wegen anhaltender Trockenheit erlässt der Kommandant der Kantonspolizei in Absprache mit der Gebäudeversicherung, dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei und dem kantonalen Führungsstab ein Feuerverbot im Wald, an Waldrändern, See- und Flussufern. Zwischen dem 3. und dem 19. April wird die Feuerwehr zu sechs Waldbränden alarmiert.

16.

COVID-19: Ausstiegsplan. Nachdem das öffentliche Leben praktisch vollständig zum Erliegen gekommen ist, und die Wirtschaft darbt, machen Bundespräsidentin Sommaruga und die Bundesräte Berset und Parmelin den Ausstiegsplan bekannt. Er umfasst 3 Phasen:

- **ab 27. April:** Spitäler können wieder auch nicht dringliche Eingriffe vornehmen. Arzt-Zahnarztpraxen, Physiotherapien, Coiffeur, Massage, und Kosmetikstudios, Baumärkte, Gartencenter, Blumenläden und Gärtnereien dürfen wieder öffnen.
- **ab 11. Mai:** Obligatorische Schulen und die übrigen Läden öffnen wieder.
- **ab 8. Juni:** Mittel-, Berufs- und Hochschulen sowie Zoos, Museen und Bibliotheken sollen wieder öffnen.

20.

Sportpreise 2020. Der Regierungsrat gibt die Träger der Sportpreise für 2020 bekannt.

Sportförderpreise von je 8'000 Franken erhalten:

- Robin Häfeli, Langendorf, Kanu
- Fabian Rieder, Bellach, Fussball

Sportförderpreise von je 10'000 Franken erhalten:

- Jan Iseli, Lüsslingen
- Maximilian Winz, Solothurn, Curling

Den Sportförderpreis von 12'000 Franken erhält:

- SC Derendingen, Frauenfussball

Sportpreise von je 7'000 Franken erhalten:

- Mirjam Hintermann, Feldbrunnen, Unihockey
- Deny Känzig, Solothurn, Unihockey
- Yannik Schwaller, Rechterswil, Curling
- Sarah Trösch, Bolken, Volleyball
- Birgit Wientzek Pläge, Balm b. Günsberg, Dressurreiten.

Verdienstpreise von je 4'000 Franken erhalten:

- Dagobert Cahannes, Grenchen, Speaker,
- Heinz Hammer, Egerkingen, Schiessen,
- Franziska Hofer-Jäggi, Lohn-Ammannsegg, Turnen.

Corona-bedingt fällt die geplante Feier aus.

21.

Sanierung der Zufahrt zu Berghöfen. Die Regierung beschliesst, an die Gesamtanierungskosten von 1,055 Millionen Franken einen Beitrag von 682'120 Franken zu leisten, vor allem im Thal, aber auch in Selzach, Beinwil, Nunningen und Kleinlützel. Im Kanton gibt es 340 km Zufahrtsstrassen zu Berghöfen.

22.

Stand Coronakrise. 375 Personen im Kanton wurden bisher positiv getestet, fünfzehn Personen sind im Spital und zwölf positiv getestete Personen sind bisher verstorben.

22.

Ausbau des Bipperlisi. Der Regierungsrat bekräftigt auf eine Petition der städtischen SVP, dass das Bipperlisi auf der Baselstrasse vom Baseltorkreisel bis zur Haltestelle St. Katharinen in Solothurn doppelspurig und im Mischverkehr fahren soll. Im Mitwirkungsverfahren zur Planung ist die Mischverkehrslösung mehrheitlich skeptisch bis ablehnend beurteilt worden.

24.

Lob für die Regierung. Die Finanzkommission lobt die Regierung, das Oberamt und das Amt für Wirtschaft und Arbeit für die rasche Umsetzung der Notverordnungen zur Überbrückungshilfe für Kleinunternehmer und die Kurzarbeitsgesuche. Die Finanzkommission stimmt auch der Stundung und dem Verzicht auf Verzugszinsen bei den Steuern, dem Beschluss zur Soforthilfe für nicht gewinnorientierte Kulturbetriebe und der Verordnung über die Ergänzungsleistungen für Familien und mit der Abfederung der Folgen bei Kindertagesstätten zu.

24.

Tadel für die Regierung. Die Regierung habe es bisher verpasst, sich am Aufruf anderer Kantone für schnellere Lockerungen für Detailhandel, Wirte und Veranstalter zu beteiligen, schreibt die SVP. Sie nehme damit einen immer grösseren Schaden für den Gewerbekanton Solothurn in Kauf.

27.

COVID-19: Ausstiegsphase 1.

Coiffeure, Massage- und Kosmetikstudios, Baumärkte, Gartencenter, Blumenläden und Gärtnereien, Arzt- Zahnarzt und Physiotherapiepraxen dürfen unter Einhaltung der Schutzmassnahmen wieder öffnen. Vor den Bau-

märkten und Gartencenter bilden sich schon vor Ladenöffnung längere Schlangen.
Gemäss der Allgemeinverfügung des Regierungsrates öffnen auch Kinderkrippen wieder.

28.

Mietzinserrasse. Der Regierungsrat erlässt auf Gesuch hin Mietern von kantonalen Liegenschaften, die von der Coronakrise besonders betroffen sind, die Mietzinse für die Monate März und April 2020.

28.

COVID-19: Überbrückungskredite. Die nachstehenden Banken haben bisher insgesamt 2'760 Klein- und Mittelbetrieben im Kanton insgesamt Überbrückungskredite von insgesamt 314,5 Millionen Franken gewährt (vgl. 25.3.2020):

Bank:	Anzahl Kreditgesuche:	Kredite in Mio Franken:
Aargauische Kantonalbank	152	18,8
Baloise Bank SoBa	300	27
Berner Kantonalbank	400	50
Credit Suisse	304	61
Raiffeisenbank	815	62
Regiobank Solothurn	279	33,4
Spar- und Leihkasse Bucheggberg	46	4,25
UBS	400	50
Valiant Bank	64	8,1

Die Gesuchsteller stammen vor allem aus der Gastronomie, dem Baugewerbe und dem Detail- und Grosshandel.

30.

Kunstpreise 2020. Das Kuratorium für Kulturförderung hat im Auftrag des Regierungsrates folgende Förderpreise vergeben:

- Céline Bessire und Matthias Winter, Architekten, Feldbrunnen
- Sybill Häusermann, Bildende Künstlerin, Bern
- Jakob F. Rieder, Maler, Solothurn
- Géraldine Cammisar, Animationsfilmerin, Luzern
- Sabine Affolter Kommunikationsdesignerin, Bern
- Stefanie Steinmann, Kulturvermittlerin, Solothurn

- Manuel Steinmann, Autor, Wangen bei Olten
- Philippe Adam, Schlagzeuger, Bern
- Silvan Joray, Gitarrist, Gerlafingen
- Eve Schütz, Musikerin, Solothurn
- Salome Schärli, Choreografin, Olten
- Mira Maria Studer, Tanzschaffende, Zuchwil
Künstleratelier in Paris:
- Franziska Baumgartner, Bildende Künstlerin, Basel
- Christoph Däppen, Fotograf, Solothurn.

Die Übergabefeier wird verschoben und soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Mai

1.

COVID-19. Bedingt durch die Coronakrise finden keinerlei öffentliche Veranstaltungen zum 1. Mai statt.

1.

Mehr Arbeitslose. Wegen der Coronapandemie ist die Arbeitslosenquote im April um 0,3 auf 2,9 Prozent angestiegen. 446 Personen verloren ihre Stelle. Die Solothurner Quote liegt noch unter dem Schweizer Mittelwert von 3,3 Prozent.

4.

Schliessung der Musikbibliothek. Der Stiftungsrat der Solothurner Zentralbibliothek gibt bekannt, die Musikbibliothek auf Ende Mai 2020 zu schliessen. Veränderte Hör- und Nutzungsgewohnheiten sowie knappe finanzielle Ressourcen machten diesen Schritt notwendig. Die Musik werde heute oft gestreamt oder heruntergeladen und nicht mehr über CD's oder Platten gehört. Der aktuelle Bestand bleibe weiterhin zugänglich. Musikalia, die im Kanton zu kantonalen Themen oder von Solothurner Kunstschaaffenden kreiert werden, würden weiterhin gesammelt.

5.

79 Betriebe kontrolliert. Seit dem 27. April hat das Arbeitsinspektorat insgesamt 79 wiedereröffnete Betriebe kontrolliert. Die meisten Geschäfte nehmen die ausserordentliche Lage ernst. Bei rund 40 Prozent fehlten noch die schriftlichen Schutzkonzepte und Zonenkenn-

zeichnungen, der Zutritt wurde nicht klar kontrolliert oder es stand kein Desinfektionsmittel zur Verfügung. Sechs Coiffeure und Kioske mussten vorübergehend geschlossen werden, wie Daniel Morel, Leiter der Abteilung Arbeitsbedingungen bekannt gibt.

5./6.

Mai-Session des Kantonsrates.

Nachdem die Märzsession krisenbedingt abgesagt wurde, findet die Maisession in der CIS-Sporthalle in Zuchwil statt. Dort können die Distanzvorschriften eingehalten werden.

Der Kantonsrat genehmigt ohne Gegenstimmen die folgenden von der Regierung erlassenen Notverordnungen:

Die Notverordnung über die **Überbrückungshilfe für Selbstständigerwerbende**, die Verordnungen zur Sicherung der **Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien**, jene zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus auf den **Kultursektor** und auch bei den **Kindertagesstätten**.

Zudem erklärt der Kantonsrat drei von fünf Aufträgen zur Coronakrise als dringlich, beispielsweise den Auftrag der SP zum teilweisen Erlass von Geschäftsmieten.

Diskutiert wird die Antwort der Regierung auf eine von 64 Kantonsräten unterzeichnete Interpellation von Barbara Wyss-Flück, Grüne Solothurn, zur **Schliessung der stationären Abteilung der Kinder- und Jugendpsychiatrie**. Im Kantonsrat wird die Informationspolitik der Solothurner Spitäler AG kritisiert, aber auch, dass man nur bezahlen und nicht mitbestimmen könne: Die Solothurner Spitäler AG entscheidet selber, wie sie die Gesundheit der Bevölkerung sicherstellen will. Befürwortet wird der Ausbau der ambulanten Dienste (vgl. 16.1. und 4.3.2020).

Nachdem das Bundesgericht einen Teil des bernischen Polizeigesetzes aufgehoben hat, stellt FDP-Sprecherin Johanna Bartholdi, Egerkingen, unterstützt von der SVP-Fraktion den Antrag, das umstrittene **Polizeigesetz** zurückzuweisen. Der Antrag wird mit 50 zu 41 Stimmen abgelehnt und das Gesetz mit wenigen Gegenstimmen angenommen. Dieses ermöglicht verdeckte Ermittlungen ohne Anfangsverdacht. Zudem sollen Polizeikosten bei Demonstrationen den Veranstaltern überbunden werden können (vgl. 27.1. und 15.5.2020).

6.

COVID-19: Bürgschaftskredite für Start-ups.

Der Regierungsrat führt die vom Bund initiierten Bürgschaften ein. Der Bund verbürgt 65 und der Kanton 35 Prozent eines Kredits. Dem Kantonsrat wird ein Kredit von drei Millionen Franken unterbreitet.

8.

COVID-19: Contact tracing. Ein Team von fünf Personen im kantonalen Gesundheitsamt ruft positiv getestete Personen an, um die Ansteckungsketten festzustellen und Kontaktpersonen unter Quarantäne zu stellen. Neu arbeitet das Team mit dem Datenerfassungstool SORMAS. Damit sollen neue Covid-Fälle möglichst früh erfasst und isoliert werden.

Der Zivilschutz hat im Auftrag des Sonderstabs Corona auswärtige Quarantäneplätze gesucht und gefunden, zum Beispiel auf dem BalMBERG.

8.

Spatenstich für neue Kehrrichtverbrennungsanlage.

Im Zuchwiler Emmenspitz erfolgt der Spatenstich für den Bau der Kebag Enova. Die Anlage sei «der konsequenten Wiederverwertung von Abfall, der nachhaltigen Energiegewinnung und der sicheren Versorgung der Region mit Fernwärme verpflichtet». In einer Bauzeit von fünf Jahren sollen 444 Millionen Franken investiert werden. Es ist dies das grösste Bauprojekt im Kanton.

11.

COVID-19: Ausstiegsphase 2: Übrige Läden und Restaurants dürfen wieder öffnen, unter Einhaltung von Hygiene- und Distanzvorschriften (vgl. 27.4. und 8.6.2020).

13.

Egerkingen. Gemäss dem aufgelegten Gestaltungsplan will der neue Eigentümer, Georg Hein, Hägendorf, den bisherigen Hotel-Pavillon, das Motel Egerkingen, abreißen und ein Hotel mit rund 300 Zimmern erstellen. Im Mitwirkungsverfahren hat die Bevölkerung bis zum 25. Mai 2020 Gelegenheit zur Äusserung.

14.

Totalrevision des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr.

Der Regierungsrat hat die Stossrichtungen der Revision formuliert: Der Kanton Solothurn soll auch Nachtangebote und Angebote für den Ausflugsverkehr abgelden. Gefördert werden soll auch die Umstellung auf Elektrobusse.

15.

Referendum gegen das Polizeigesetz. Das Referendumskomitee besteht aus den Jungparteien Junge SP Region Olten, Jungfreisinnige, Juso Kanton Solothurn, und der Jungen SVP. Der Solothurner Anwaltsverband und einzelne freisinnige Kantonsräte wie Parteipräsident Stefan Nünlist, Olten und Markus Spielmann, Däniken unterstützen das Referendum. Es wird ein bürgerliches Komitee «Stopp dem Schnüffelstaat – für eine bürgerfreundliche Polizei» gegründet (vgl. 5./6.5.2020).

15.

Konkurs der Schuhkette Pasito. Die 23 Filialen der Pasito, darunter jene an der Hauptgasse 31 in Olten, werden geschlossen und die Bilanz deponiert. 69 Angestellte sind betroffen. In der rund zweimonatigen Schliessung im Zug der Corona-Pandemie habe Pasito über Wochen keinen Umsatz erzielt.

16.

Kloster Mariastein. Sämtliche Kantonsräte aus dem Schwarzbubenland fordern den Regierungsrat in einem Auftrag auf, das Kloster bei dessen Gesamtprojekt 2025 finanziell zu unterstützen, wie Susanne Hauser, CVP Erschwil bekannt gibt. Seit der staatsrechtlichen Wiederherstellung des Klosters 1970/1971 gehören dem Kloster diverse sanierungsbedürftige Gebäude im Bereich der Ortsbildschutzzone. Für das Hotel Kreuz und den Klosterladen hat das Kloster neue Trägerschaften geschaffen und für die Wallfahrt eine Wallfahrtsassistentin angestellt. Pro Jahr besuchen rund 250'000 Personen Mariastein.

20.

Baloise Bank SoBa. Die Filialen in Balsthal, Bettlach, Derendingen, Lohn und Schönenwerd gehen nach der corona-bedingten Schliessung nicht wieder auf. Die Bank bietet ihre Dienstleistungen künftig in den Generalagenturen der Basler Versicherung an. Vierzig Mitarbeitende wechseln in die Generalagenturen. Die Filialen in Biberist, Breitenbach, Kriegstetten, Langenthal und Oensingen sollen bis Mitte 2021 zu reinen Beratungsstandorten umgerüstet werden.

20.

COVID-19: Mietzinshilfe. Rund 3'500 Betriebe waren wegen der Coronakrise von einer Zwangs-

schliessung betroffen: 809 Einkaufsläden und Märkte, 699 Restaurationsbetriebe, Bars, Diskotheken und Nachtclubs, 736 Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe und Campingplätze und 1'253 Betriebe mit personenbezogenen Dienstleistungen wie Coiffeursalons und Kosmetikstudios. Der Regierungsrat schlägt dem Kantonsrat in einer Notverordnung die sogenannte Drittelslösung für Mietzinse während der Schliessung vor: je einen Drittel zulasten des Mieters, des Vermieters und des Kantons.

22.

Forteq Derendingen. Die in der Automobilindustrie tätige Firma gibt bekannt, dass sie die Produktion ins Schwesterwerk nach Tschechien verlegt. 28 Personen verlieren ihre Stelle. Begründet wird der Schritt mit Platzproblemen und der Nähe zu den übrigen, schon nach Osteuropa verlagerten Automobilwerken. Beinahe die Hälfte der Betroffenen sei über 50 Jahre alt. Es werde ein Sozialplan ausgearbeitet.

22.–24.

42. Solothurner Literaturtage. Angesichts der Coronakrise finden diese nur virtuell statt: täglich ein Newsletter mit Lesestücken, Interviews und Videos. Den Anfang machen Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga und die Autorin Simone Lappert mit einem Gespräch über Literatur und Politik. Ab August 2020 übernimmt der gebürtige Thurgauer, Dani Landolf, Bern, vormals Geschäftsführer des Schweizer Buchhändler- und Verlegerverbandes, die Leitung der Solothurner Literaturtage. Die bisherige Geschäftsführerin Reina Gehrig wechselt zur Pro Helvetia.

23.

Stadtgeschichte Solothurn. Zum 2000-Jahr-Jubiläum erscheint das unter der Leitung von Verena Bider von zehn Autoren erarbeitete, reich illustrierte 455-seitige Werk «Stadtgeschichte Solothurn 19. und 20. Jahrhundert» (vgl. 13.7.2020)

25.

Grenchen. Im 75. Altersjahr verstirbt Bruno Meier, SP, Gemeinderat und Mitglied der Gemeinderatskommission von 1973 bis 1997 und Kantonsrat von 1981 bis 2001. In zahlreichen Gremien setzte er sich für Grenchen und für die Jugend ein. Entstanden sind viele Projekte wie das Lindenhaus, Quartiersspielplätze oder der Ferienpass.

26.

Nunningen. Der 78-jährige a. Kantonsrat Willy Menth hat seine vor 75 Jahren aus der ehemaligen Kammfabrik Nunningen entstandene Firma Herba Plastic AG seinem Geschäftsführer Markus Gasser, Zullwil, übergeben. Die Firma beschäftigt rund vierzig Personen und verarbeitet Kunststoffolie zu Artikel für Büro, Papeterie und Verpackung.

27.

Volksinitiative «Jetz si mir draa». Der Regierungsrat gibt seine Ablehnung der Initiative bekannt. Er begründet diese vor allem mit befürchteten Steuerausfällen von rund 300 Millionen Franken für Kanton und Gemeinden, und mit corona-bedingten Mehrausgaben und Mindereinnahmen. Die Regierung plant als Alternative ebenfalls eine steuerliche Entlastung, aber auch die Plafonierung des Pendlerabzuges und die Überprüfung der Katasterschätzung.

29.

COVID-19: Hotline. Seit Ende Februar beantworteten fünfzig Mitarbeitende der kantonalen Hotline rund 3'900 Anrufe zur Pandemie: zuerst zum Verbandsverbot, dann zu Kurzarbeit, zu Schulen und Kitas, die geschlossen wurden, und aktuell zu den Lockerungen. Die kantonale Hotline wurde 2016 gegründet.

30.

Pfingsttag. Erstmals seit dem 17. März dürfen wieder Gottesdienste durchgeführt werden, allerdings mit einem Schutzkonzept: Es werden die Hände mit Desinfektionsmittel eingegeben und die Distanzregeln eingehalten. Die Verwendung von Kirchengesangsbüchern ist verboten (vgl. 17.3.2020).

31.

Exporteinbruch. Im Monat Mai sind die Exporte gegenüber dem Vorjahr bei «Präzisionswerkzeugen, Uhren und Bijouterie» um 46 Prozent, in der Metallindustrie um 41 Prozent und bei «Maschinen, Apparaten und Elektronik» um 30 Prozent eingebrochen.

Juni

1.

Gewässerschutz. Zwei Messstellen gehen neu in Betrieb: an der Sternenbergsquelle in Dornach und im Wasseramt am Moosbächli/Etzikerkanal. Seit anfangs März sind schon Messstellen im Bucheggberg am Limpach und am Mülibach in Betrieb, wie das Solothurner Amt für Umweltschutz angibt.

2.

Bahnlinie Basel – Biel. Der Doppelspurausbau im Laufental verzögert sich bis ins Jahr 2025, wie der Bundesrat auf eine Interpellation von Christian Imark, SVP, bekannt gibt. Das 100-Millionen-Projekt würde einen Halbstundentakt zwischen Basel und Biel erlauben.

4.

Zwei Aufsichtsbeschwerden gegen die KESB Dorneck-Thierstein/Thal. Regierungsrätin Susanne Schaffner nimmt die KESB vorläufig in Schutz. Die erste Aufsichtsbeschwerde stammt von Kantonsrätin Stephanie Ritschard, SVP Riedholz. Die zweite stammt von einer Mutter, die ihrem Ex-Mann sexuellen Missbrauch der achtjährigen Tochter vorwirft. In diesem Fall hat der Anwalt der Mutter auch Aufsichtsbeschwerden gegen die Staatsanwaltschaft Solothurn und die Kinder- und Jugendpsychiatrie Baselland erhoben.

6.

COVID-19: 3. Phase der Öffnung, Teil 1. Gemäss Beschluss des Bundesrates vom 27. Mai 2020 dürfen Kinos, Bergbahnen, Campings und Zoos wieder öffnen. Auch Sportveranstaltungen sind wieder möglich. An Veranstaltungen sind maximal 300 Personen erlaubt. Ein Schutzkonzept ist Pflicht. Wo der Abstand nicht eingehalten werden kann, müssen die Teilnehmer erfasst werden.

6.

COVID-19: Aufhebung des Besuchsverbotes. Kantonsarzt Dr. Fenner hat die Aufhebung des Besuchsverbotes in den Spitälern verfügt. Es wird durch ein kontrolliertes Besuchsrecht ersetzt.

8.

COVID-19: 3. Phase der Öffnung, Teil 2. Die Mittel-, Berufs-, und Hochschulen öffnen schrittweise wieder. Die Hygiene- und Abstandsregeln, zwei Meter von Person zu Person, sind einzuhalten. Die Gemeinden werden wieder Bewilligungsbehörde für die zugelassenen privaten und öffentlichen Veranstaltungen bis 300 Personen.

9.

Solothurner Spitäler AG, Abschluss 2019.

Verwaltungsratspräsidentin Verena Diener und CEO Martin Häusermann geben den Geschäftsabschluss 2019 bekannt: einen Ausgabenüberschuss von 5,7 Millionen Franken bei guter Auslastung, aber ungenügenden Tarifen im ambulanten Bereich.

Der bisher absehbare corona-bedingte Schaden beläuft sich auf rund 62 Millionen Franken. Das Unternehmen erwartet, dass dieser von Bund, Kantonen und Krankenversicherern übernommen wird.

9.

Solothurner Spitäler AG, Entlassung des ärztlichen Leiters.

Der ärztliche Leiter Dr. Volker Maier ist fristlos entlassen worden. Es gehe um dessen Verhalten, insbesondere um eine von ihm durchgeführte Studie, die mit den ethischen, rechtlichen und professionellen Standards der Spitäler AG nicht vereinbar sei, wie Verena Diener bekannt gibt. Maier ficht die fristlose Entlassung mit Beschwerde an. Die Entlassung führt zu Vorstössen im Kantonsrat.

11.

Grenchen Süd. Nach schriftlichen Protesten von Baudirektor Roland Fürst und Stadtpräsident François Scheidegger gegen den vollständigen Ausfall von IC-Zügen während einer Bauzeit von fünf Wochen in Grenchen Süd lenken die SBB ein: Sie setzen neu Shuttle-Züge zwischen Solothurn und Grenchen ein (vgl. 20.6.-25.7.2020).

11.

Neues Sozialgesetz. Ende 2016 wurde der Verein Solothurnische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheits- und Invalidenfürsorge SAGIF aufgelöst, da die Gemeinden, insbesondere die Städte Solothurn, Olten und Grenchen die Beiträge nicht mehr bezahlen wollten. Dieser hatte das Inkasso der Gemeindebeiträge während 40 Jahren besorgt und die Beiträge verteilt. Mangels Beiträgen gibt es weniger Angebote wie Familienberatungsstellen,

Selbsthilfegruppen oder Elternbildungen. Mit dem Vernehmlassungsentwurf zu einem neuen Sozialgesetz schlägt der Regierungsrat eine Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden vor.

12.

Corona-Sonderstab. Der kantonale Corona-Sonderstab unter der Leitung von Kantonsarzt Lukas Fenner wird aufgelöst. Die mit der Pandemie zu bewältigenden Aufgaben werden wieder in die Departemente zurückgeführt.

16.

Rücktritte im Regierungsrat. Die kantonale CVP gibt den Rücktritt ihrer Regierungsräte Roland Heim, Finanzdirektor, und Roland Fürst, Bau- und Justizdirektor auf das Ende der Legislaturperiode 2017–2021 bekannt.

19.

COVID-19. Heute endet die vom Bundesrat am 16. März 2020 ausgerufene «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemienengesetz. Der Bundesrat senkt den Mindestabstand von zwei Meter auf 1,5 Meter und hebt die Sperrstunde für Restaurants auf.

Veranstaltungen bis zu 1'000 Personen sind wieder erlaubt. Für die Bewilligung der Schutzkonzepte sind die Kantone zuständig. Der Kanton Solothurn erwartet vom Bund griffige Bewilligungskriterien auf nationaler Ebene.

20.6. – 25.7.

Selzach/Bellach/Solothurn. Die SBB ersetzen in drei Schichten rund um die Uhr 5'400 Meter Schienen, 4'530 Schwellen, 7'500 Tonnen Schotter und 11'500 Tonnen Kiessand. Sie bauen 1'250 Meter Entwässerungsleitungen und 28 neue Schächte. Zwischen Solothurn und Grenchen verkehren weniger Züge.

22.

«Richterbeisser». Das Obergericht verurteilt Kuno W. zu einer Freiheitsstrafe von 29 Monaten wegen Körperverletzung, Drohung, Beschimpfung und sexueller Belästigung. Die Anordnung eines «Sondersettings» lehnt das Gericht ab (vgl. 28.6.2016).

23.

Seewen. Das Musikautomatenmuseum zeigt eine Sonderausstellung über seinen Gründer Dr. h.c. Heinrich Weiss (vgl. 9.1.2020). Dieser wäre gestern 100-jährig geworden.

23./24.

Junisession des Kantonsrates. Diese findet in der neuen Betoncoupe Arena, dem Leistungszentrum von Swiss Volley in Schönenwerd, unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Der Kantonsrat beschliesst in der Diskussion um einen Auftrag der SP-Fraktion, die **Steuerentlastung der natürlichen Personen** soll «substantiell» sein und sich «eng am schweizerischen Durchschnitt» orientieren.

Der Rat nimmt die **Teilrevision des Strassengesetzes** an: Damit ist der Kanton neu für den Ausbau und Unterhalt mit kantonaler Bedeutung zuständig. So soll ein kantonales Velowegnetz entstehen. Einen Antrag der Umbawiko, die Grenze für das fakultative Referendum für Strassenbauprojekte von 25 auf 15 Millionen Franken zu senken, lehnt der Rat gegen die Stimmen von SP und Grünen ab.

Ein Grossteil der Räte stimmt dem Auftrag von Dieter Leu, CVP Rickenbach, zu, den Regierungsrat mit einem **Konzept für Elektrobusse** zu beauftragen, um den Schadstoffausstoss zu reduzieren.

Der Regierungsrat erhält vom Kantonsrat den Auftrag, sich bei den SBB um einen **zweiten Halt pro Stunde in Grenchen Süd** einzusetzen.

Bei der **Revision des Wirtschafts- und Arbeitsgesetzes** stimmt der Rat einem Auftrag der Grünen zu, wonach nicht nur die Beiträge, sondern auch die Steuererlasse der Wirtschaftsförderung öffentlich sind. Zudem müssen Leiter von Vereinsbeizli keine Wirteprüfung absolvieren.

Die **Staatsrechnung 2019** ergibt einen Überschuss von 101,9 Millionen Franken. Für das gute Resultat sind die höhere Gewinnausschüttung der Nationalbank, tiefere Kosten für Spitalbehandlungen und Sparmassnahmen verantwortlich. Finanzdirektor Roland Heim mahnt, für das laufende Jahr 2020 sei infolge der Pandemie mit Steuerausfällen zu rechnen.

25.

COVID-19: Bilanz des Regierungsrates. Bis heute wurden 453 Fälle und 17 Todesfälle positiv Getesteter gemeldet. Rund 5'000 Gesuche für 53'000 Beschäftigte um Kurzarbeit wurden bewilligt. Die öffentliche Arbeitslosenkasse hat bis jetzt 107 Millionen Franken bezahlt, wie die Regierungsräte Brigitte Wyss, Susanne Schaffner und Remo Ankli an einer Medienkonferenz mitteilen.

26.

«Aareböötlen». Der Bundesrat hat die Alkohol-Promillegrenze für Schiffsführer in Booten von weniger als 2,5 Meter Länge aufgehoben. Polizei und die Lebensrettungsgesellschaft empfehlen, erst nach dem «Aareböötle» anzustossen.

27.

Rodersdorf. Der Bund hat 109 Gartenhäuser auf dem Areal der Pflanzlandstiftung als Zweitwohnungen qualifiziert. Beim Vorhandensein einer Küche geht der Bund davon aus, dass «gewohnt» wird, erklärt Gemeindepräsidentin Karin Kälin. Er fordert die Gemeinde auf, den Zweitwohnungsanteil auf das erlaubte Mass zu reduzieren. Rodersdorf hat 1'300 Einwohner.

27./28.

Grenchen. Eine positiv auf Covid-19 getestete Person, angeblich eine junge Frau, nimmt an einer von der Polizei bewilligten Party im Parktheater Grenchen sowie danach an einer Afterparty im Jokerclub teil. 280 Personen müssen sich in Quarantäne begeben. Die fehlbare Person wird verzeigt.

27./28.

Olten. Eine Person, die nachträglich positiv auf das Covid Virus getestet wurde, begibt sich im Ausgang in verschiedene Bars, Restaurants und in einen Club, so an die Day-Dance-Party im Terminusclub. 340 Personen müssen danach in die Quarantäne.

29.

Sanierung Passwangstrasse. Das Referendum gegen das 25 Millionen Franken teure Projekt kommt nicht zustande. Die durch die Coronakrise um zwei Monate verlängerte Frist zur Sammlung von Unterschriften läuft ab. Man habe etwa die Hälfte der benötigten Unterschriften gesammelt, erklärt der federführende Kantonsrat Christian Thalmann, FDP Breitenbach (vgl. 9.1. und 29.7.2020).

30.

Gesamtarbeitsvertrag (GAV) des Staatspersonals. Der Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn hat in der Vergangenheit die Solidaritätsbeiträge der Mitglieder für die Ausfinanzierung der Pensionskasse verwendet. Von den Arbeitgebervertretern in der GAV-Kommission wurde dies kritisiert. Die Streitigkeit ist beigelegt: In einem Anhang zum GAV wird den Personalverbänden eine transparente Rechnungslegung vorgeschrieben, woraus die Mittelverwendung

klar ersichtlich sein soll, wie Pirmin Bischof, der Sekretär des Staatspersonalverbandes bekannt gibt.

Praktisch gleichzeitig gibt der Regierungsrat bekannt, dass er die Spitzenbeamten aus dem GAV herauslösen und einem Kaderreglement unterstellen wolle. Der Grund dafür ist, dass in der Gesamtarbeitsvertragskommission Spitzenbeamte die Arbeitgeberseite vertreten, obwohl sie selber auch Arbeitnehmer sind.

30.

Christkatholische Kirchgemeinde Olten. Da die Kirchgemeinde ihre Organe nicht mehr ordnungsgemäss besetzen konnte, hat der Regierungsrat auf anfangs Januar 2020 den Rechtsanwalt und früheren Gemeindepräsident von Lohn, Walter Keller als Sachwalter eingesetzt. Nach knapp sechs Monaten kann dieser das Mandat abschliessen. Die Kosten der Sachwalterschaft betragen 7'748 Franken und werden der Kirchgemeinde in Rechnung gestellt.

Juli

1.

Kantonsrat, Fortsetzung der Junisession.

Der dringliche Auftrag von Sandra Kolly, CVP Neuendorf, der vom Regierungsrat einen **Massnahmenplan** verlangt, wie der Kanton auf die zu erwartende Rezession reagieren wolle, wird vom Kantonsrat ohne Opposition erheblich erklärt.

Dagegen lehnt der Rat den Vorstoss der FDP-Fraktion, Unternehmen in der Coronakrise steuerlich abziehbare Sonderrückstellungen zu gewähren, ab.

Bei der nachträglichen **Genehmigung von Notverordnungen** der Regierung in der Coronakrise stossen die Kosten der zusätzlichen Schülertransporte im Bucheggberg auf Kritik: 30'000 Franken pro Woche seien nicht tolerierbar, bemerkt Roberto Conti, SVP Bettlach.

Beat Künzli, SVP Laupersdorf, kritisiert die **Streichung der Abschlussprüfungen** für die Berufs- und Fachmatur an der Passerelle sowie an den Fachmittelschulen.

Der Kantonsrat lehnt die Abschreibung eines Vorstosses der SP betreffend Massnahmen zur Verhinderung von **Poststellenschliessungen** von 2017 ab (vgl. 25.10.2016 und 11.5.2017). Im Kanton wurde bisher die beabsichtigte Schliessung der Poststellen Bättwil-Flüh, Dulliken, Erlinsbach, Kappel und Subingen verhindert.

3.

COVID-19-Auflagen in Bars und Clubs. Der Regierungsrat ordnet eine ID-Pflicht für Bars und Clubs an: Nebst dem Namen müssen Ankunfts- und Weggangszeit sowie die Handynummer erhoben und überprüft werden. Bei sitzenden Gästen gilt dies nicht (vgl. 27./28.6. und 9.7.2020).

4.

Umsetzung der Ausschaffungsinitiative. Diese erfolgt von Kanton zu Kanton unterschiedlich: Im Kanton Neuenburg erfolgt in 23 Prozent der Straffälle mit Katalogtaten eine Ausweisung, im Kanton Luzern in 91 Prozent und im Kanton Solothurn in 36 Prozent der Fälle.

6.

Maskenpflicht im ÖV. Ab heute Montag gilt im Kanton die vom Bund erlassene Maskenpflicht. In Bussen und Zügen sind kaum Personen ohne Maske zu sehen.

7.

Drei Volksaufträge zum Klimaschutz. Die Klimastreikbewegung reicht dem Kanton drei Volksaufträge ein: für einen autofreien Sonntag pro Quartal, für eine klimafreundliche Ernährung an Verpflegungsstätten der öffentlichen Hand und an öffentlichen Anlässen sowie für den Verzicht auf Flugreisen durch Kantonsangestellte und öffentliche Schulen. Die Volksaufträge tragen 230 bis 250 Unterschriften.

9.

COVID-19. Der Kanton verschärft, in Absprache mit den Nachbarkantonen, die Regeln für Restaurants, Bars und Clubs erneut: Ab sofort dürfen nicht mehr als 100 Personen hinein, sofern die Abstandsregeln nicht eingehalten werden können (vgl. 27./28.6. und 3.7.2020).

11.

Fotoarchiv von Alois Winiger. Alois Winiger schenkt sein Fotoarchiv mit 88'000 Bildern zwischen 1980 und 2015 dem Staatsarchiv. Er war von 1980 bis 1994 Fotoreporter und danach im Ressort Thal-Gäu der Solothurner Zeitung tätig. Er hat seine Bilder beschriftet und erschlossen.

Umfangreiche Fotobestände, oft unerschlossen, finden sich bei der kantonalen Denkmalpflege und in der Zentralbibliothek Solothurn. Ein kantonales Fotoarchiv fehlt.

13.

2000 Jahr-Jubiläum Solothurn. Dazu publizieren die Historikerin Simone Desiderato und die Illustratorin Monika Krucker im Rothus-Verlag ein 96-seitiges Buch «2000 Jahre Solothurn, Menschen und Geschichten», mit 13 Stadtansichten aus der Luft (vgl. 23.5.2020).

15.

ETA SA Grenchen. Die eidgenössische Wettbewerbskommission teilt mit, die Auflagen gegenüber der Grenchner Swatch-Tochter ETA SA seien aufgehoben worden. Seit 2013 war der ETA als Monopolistin vorgeschrieben, wen sie mit mechanischen Uhrwerken zu beliefern habe. Inzwischen gebe es genügend alternative Anbieter. Die ETA sei immer noch marktbeherrschend. Deshalb werde die ETA weiterhin kartellrechtlich überwacht. Die Exportzahlen seien aber seit Jahren rückläufig.

16.

Spar- und Leihkasse Bucheggberg. Vor 170 Jahren, nach der Hungersnot von 1846 und 1847, gründeten vierzehn Personen, darunter der spätere Bundesrat Bernhard Hammer, die Spar- und Leihkasse Bucheggberg. Sie ist heute noch unabhängig und hat ihren Sitz in Lütterswil.

21.

Schlag gegen die kalabresische Mafia Ndrangeta. In Italien und der Schweiz, in den Kantonen Aargau, Zug, Tessin und Solothurn wurden Hausdurchsuchungen durchgeführt und Waffen, Munition und Bargeld beschlagnahmt. Insgesamt wurden 75 Personen verhaftet, davon eine in der Schweiz. Ihnen wird Drogenschmuggel und Geldwäscherei vorgeworfen.

29.

COVID-19. Bis heute sind 522 Menschen positiv auf COVID-19 getestet. 47 Personen sind in Quarantäne, 18 Personen in Isolation. 373 Personen, die aus Risikoländern wie Serbien, Kosovo etc. zurückgekehrt sind, befinden sich ebenfalls in Quarantäne.

29.

Ausbau Passwangstrasse. Mit einer Informationsveranstaltung leitet Walter Kummer, Projektleiter Grossprojekte beim Amt für Verkehr

und Technik, das Mitwirkungsverfahren für die zweite Etappe der Sanierung der Passwangstrasse Nord bis zum Neuhüsli ein. Es dürfen sich nur fünf Personen maximal im Raum aufhalten. Umstritten sind die Sicherungen des Schutzwaldes wegen der Steilheit des Geländes (vgl. 9.1. und 29.6.2020).

31.

Covid-Kredite. Bisher haben nach Angaben von Jonas Motschi, Vorsteher des Amtes für Wirtschaft und Arbeit, insgesamt 3'125 Unternehmen Kredite von durchschnittlich 117'000 Franken, insgesamt demnach 365 Millionen Franken beantragt und zumeist auch zugesprochen erhalten. Heute läuft die Frist für den Erhalt der Covid-Kredite ab (vgl. 25.3. und 28.4.2020).

August

1.

Keine Erst-Augustfeiern. Corona-bedingt werden diese abgesagt. Wegen Trockenheit gibt es auch keine Höhenfeuer und kein Feuerwerk. In Egerkingen verteilt die Gemeindepräsidentin Johanna Bartholdi Röstipakete in alle Briefkästen. In Wangen signieren 223 Personen eine Schweizer Fahne. Der Verkauf von Feuerwerkswaren an Private ist um rund 30 Prozent höher als andere Jahre.

3.

Lebensmittelinspektorat 2019. Nach 1'261 Inspektionen insgesamt mussten 410 Betriebe, Restaurants, Metzgereien, Detailhandel, nachkontrolliert werden. Vier Betriebe mussten geschlossen werden. Zudem wurden 53 Wasserversorgungen kontrolliert und davon 42 beanstandet. Auch 13 Badis oder Hallenbäder wurden kontrolliert und acht davon beanstandet.

4.

Neubau Bürgerspital Solothurn. Infolge der Coronakrise hat man den Eröffnungstermin vom Juni 2020 verschieben müssen. Nach einem Glimmbrand und einem Wasserschaden im Dezember 2019 hat man nun festgestellt, dass sich in einzelnen Zimmern die Bodenbeläge von den Unterlagsböden ablösen. Der Kanton und die

Spitäler AG haben entschieden, die Bodenbeläge in allen 155 Patientenzimmern zu ersetzen. Die Kosten von 3 Millionen Franken schießt der Kanton vor.

10.

Schulbeginn. An den Solothurner Kantons- und Berufsschulen muss eine Maske getragen werden, wenn der vorgeschriebene Abstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann. Nebst dem Abstandhalten sind regelmässiges Waschen der Hände und Reinigen der Oberflächen an den Solothurner Schulen vorgeschrieben.

14.

Attisholz-Areal. In Anwesenheit von Baudirektor Roland Fürst wird die Kiesofenhalle von der Halter AG als neues Eventlokal eingeweiht, mit einem Konzert des Sinfonieorchesters Biel Solothurn mit der Mundart-Indie-Band «Kummerbuben». Zutritt haben coronabedingt nur zweihundert geladene Gäste.

12.

COVID-19: Versammlungen von über 1'000 Personen. Der Bundesrat hebt das Versammlungsverbot für Veranstaltungen für über 1'000 Personen per 1. Oktober 2020 auf. Die Veranstalter benötigen eine Bewilligung des Kantons für den Anlass. Der Kanton Solothurn kritisiert den Bund und verlangt griffige Bewilligungskriterien.

17.

Schliessung der Amcor GmbH. Per Ende 2020 soll das Werk der Verpackungsdruckerei in Rickenbach, vormals Rentsch AG, geschlossen werden, wie die Geschäftsleitung bekannt gibt. Die verbleibenden 69 Mitarbeitenden verlieren ihre Stelle. Es steht ein Sozialplan bereit (vgl. 20.5.2019).

17.

Sechs Schulklassen in Quarantäne. An der Kantonsschule Olten befinden sich drei Klassen und zwei Lehrpersonen in Quarantäne. Im Oberstufenschulhaus Frohheim Olten, an der Kantonsschule Solothurn und an der Sekundarschule Hägendorf ist ebenfalls je eine Klasse in Quarantäne.

17.

Entlassungen bei Manor. Das Manor Warenhaus gibt den Abbau von 476 Stellen bekannt. Zudem wird die Wochenarbeitszeit von 41

auf 42 Stunden erhöht. Ebenso soll der online erzielte Umsatz in den nächsten vier Jahren auf 20 Prozent erhöht werden. Vor allem in den grossen Zentren Genf, Basel, Luzern oder Lugano sei der Umsatz zurückgegangen, wie Jérôme Gilg, CEO, mitteilt.

21.

Verein für Kinderheime und Sonderschulen. Das Kinderheim Bachtelen Grenchen und die Stiftung Kinderheime Solothurn gründen den Verein «Bachtelen Kinderheime und Sonderschulen». Der Verein deckt ab Anfang 2021 neu das Wohnangebot am Jurasüdfuss für Kinder und Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen ab. Im Schwarzbubenland fehlt ein solches Angebot.

23.

Pastoralraum Solothurn-Unterer Leberberg. Mit einem Festgottesdienst in der St. Ursen Kathedrale eröffnet Bischof Felix Gmür den Pastoralraum Solothurn-Unterer Leberberg. Dieser umfasst die Pfarreien Flumenthal-Hubersdorf-Attiswil, Günsberg, Niederwil Balm, St. Marien, St. Ursen Solothurn und Feldbrunnen-St. Niklaus. Es ist der zwölfte von sechzehn geplanten Pastoralräumen im Kanton.

26.

RBS Solothurn. Der Triebwagen «Gem 4/4 121», das älteste Fahrzeug des Regionalverkehrs Bern-Solothurn RBS, aus dem Jahre 1912, wird vom Depot in Solothurn nach Bätterkinden gezogen und dort dem bahnhistorischen Verein Solothurn-Bern übergeben. Dort soll er auf einen Tieflader geladen und nach Egolzwil/LU gebracht werden, wo er restauriert werden soll.

27.

Beizensterben. In Lauperstorf schliessen Susi und Peter Bader ihren Gasthof «Krone». Dieser befand sich seit der Gründung von 125 Jahren in der gleichen Familie.

28.

Maskenpflicht in Läden. Wegen steigender Fallzahlen und sinkender Temperaturen ordnet Kantonsarzt Lukas Fenner ab 3. September 2020 eine Maskentragpflicht in den Läden an. Dagegen werden mindestens drei Beschwerden beim Verwaltungsgericht erhoben (vgl. 1.10.2020).

29.

Verpachtung der Jagdreviere 2021-2028.

65 Jagdgesellschaften können ihr bisheriges Revier zum Mindestpachtzins ersteigern. In einem Revier in Dorneck-Thierstein erhält der bisherige Jagdverein das Revier nach einem Bietverfahren mit vereinsinternen Konkurrenten zu 150 Prozent des Mindestpachtzinses. Der gesamte Pachtzins im Kanton sinkt von 560'500 Franken auf 532'000 Franken.

30.

Gemeindeabstimmung. Mit 336 zu 11 bei einer Enthaltung bzw. 41 zu 0 Stimmen bei zwei Enthaltungen beschliessen die Stimmberechtigten von Welschenrohr und Gänsbrunnen die Fusion der Einwohnergemeinde Welschenrohr mit der Einheitsgemeinde Gänsbrunnen zur Gemeinde Welschenrohr-Gänsbrunnen per 01.01.2021. Die Bürgergemeinde Welschenrohr besteht weiterhin.

September

1./2.

Kantonsrat. Die Session findet in der Kiesofenhalle auf dem Attisholzareal statt.

Sehr knapp, mit 48 zu 47 beziehungsweise 48 zu 45 Stimmen befürwortet der Kantonsrat, den Gemeinden die Kompetenz zur **Senkung des Stimmrechtsalters** auf 16 Jahre zu erteilen.

Er genehmigt oppositionslos die **Verordnung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen des Lockdown** für die Mieter von Geschäftsräumlichkeiten: Ist der Vermieter bereit, auf einen Drittel des Mietzinses zu verzichten, übernimmt der Kanton einen Drittel und der Mieter bezahlt nur noch einen Drittel. Dazu stehen sieben Millionen Franken bereit.

Aus taktischen Gründen stimmt der Kantonsrat entgegen dem Willen des Regierungsrates mit 60 zu 36 Stimmen der **Steuersenkungsinitiative «Jetz si mir draa»** zu. So hat der Kantonsrat zwei Jahre Zeit, einen Gegenvorschlag mit den von der Finanzkommission erarbeiteten Parametern zu erarbeiten. Er verhindert damit eine Volksabstimmung über die Initiative im November 2020. Die überwiegende Mehrheit des Kantonsrates

ist der Auffassung, dass die mit der Initiative verbundenen Steuerausfälle von 300 Millionen Franken nicht verkraftbar wären.

Mit der Verabschiedung einer **Steuergesetz-revision** unterliegen Stiftungen und Anstalten im Besitz der Gemeinden der Steuerpflicht, sofern sie keine hoheitlichen oder gesetzlichen Aufgaben erfüllen, beispielsweise eine privat tätige Stadtgärtnerei oder ein im Installationsgeschäft tätiger Energielieferant.

Gemäss einem Auftrag von Angela Kummer, SP Grenchen, sollen auch **Amtsgerichtspräsidenten ihr Amt im Teilpensum** ausüben können. Der Regierungsrat ist skeptisch, insbesondere wegen der bestehenden Volkswahl. Der Kantonsrat erklärt sich bereit, die Angelegenheit noch einmal vertiefter zu prüfen.

Der Regierungsrat und die Einwohnergemeinden sollen gemäss einem Auftrag von Richard Aschberger, SVP Grenchen, ein Reporting aufbauen, das die Zahlen der 14 Sozialregionen vergleichbar macht.

Gemäss einem Auftrag von Michael Ochsenbein, CVP Luterbach, soll der Regierungsrat Massnahmen vorschlagen, wie im Siedlungsgebiet, insbesondere an Fassaden, bei Grünflächen, Zwischenräumen und Dächern Insekten- und Vogelbiotope gefördert werden können.

1.

Zu wenig Lok-Führer. Wegen interner Fehlplanung fehlen der SBB einige 100 Lokführer. Vom 7. September 2020 bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 stellen die SBB den Betrieb des «Läufelfingerlis» einseitig von Bahn- auf Busbetrieb um.

3.

Bettlach. In Anwesenheit von Landammann Brigit Wyss wird das Swiss m4m Center offiziell eröffnet. Das Center druckt im 3D-Druckverfahren massgeschneiderte medizinische Implantate.

6.

Raiffeisenbank Gäu-Bipperamt. Auf Ende 2020 schliesst die Bank ihre Filialen in Niederbuchsiten und Oberbuchsiten. Es verbleiben die Standorte Egerkingen, Oensingen und Wiedlisbach.

7.

Fachhochschule Nordwestschweiz. Die Regierungen der vier Trägerkantone Aargau, Basel-Stadt, Baselland und Solothurn haben den

neuen Leistungsauftrag 2021-2024 verabschiedet. Seine vier Kernaufgaben sind: Ausbildung, Forschung und Entwicklung, Weiterbildung und Dienstleistungen zugunsten Dritter. Rund 12'500 Studierende besuchen die Schule. Diese bietet 29 Bachelor- und 18 Masterstudiengänge an. Sie erhält in den nächsten vier Jahren rund eine Milliarde Franken, vom Kanton Solothurn jährlich 38,1 Millionen Franken.

Die Schule hat allen Studierenden eine Stoffmaske zugeschickt: In diesem Semester gilt die Maskenpflicht.

8.

Oltner Fasnacht 2021 abgesagt. Der Fukorat hat entschieden, coronabedingt die organisierte Fasnacht 2021 auf das Jahr 2022 zu verschieben.

8./9.

Kantonsrat. Fortsetzung der Septembersession in der Kiesofenhalle Attisholz.

Mit klarer Mehrheit verteilt der Kantonsrat die **Zentrumslasten** neu an Solothurn 583'400 Franken, an Olten 363'200 und an Grenchen 53'400 Franken. Dazu erhält jede Stadt neu einen Sockelbeitrag von 50'000 Franken.

Die Abschöpfungsquote für finanzstarke Gemeinden bleibt bei 37 Prozent.

Urs Unterlechner, FDP Solothurn, reicht einen überparteilichen Auftrag ein: Danach sollen **Pandemieverfügungen**, welche die Grundrechte vieler Menschen beschränken, nicht mehr abschliessend durch den Kantonsarzt, sondern vom Regierungsrat erlassen werden.

Mit der Erheblicherklärung eines Auftrages von André Wyss, EVP Rohr, will der Kantonsrat verhindern, dass mit gestaffelten Schenkungen der Freibetrag von 14'100.- Franken bei der Schenkungssteuer mehrfach angewendet wird.

Ein Auftrag der FDP-Fraktion, die mit den Sparmassnahmen 2014 gestrichenen **Beiträge für Gemeindefusionen** wieder einzuführen, wurde gegen die Opposition der SVP gutgeheissen.

Ebenso heisst der Rat einen Auftrag von Josef Maushardt, CVP Solothurn, gut, wonach der Kanton beauftragt wird, für ansiedlungswillige Unternehmen überbaubare Flächen, allenfalls Industriebrachen, bereit zu halten.

Gemäss dem revidierten Volksschulgesetz müssen Verwaltungs- und Strafverfolgungsbehörden dem Bildungsdepartement melden, wenn ein Vorfall an der Eignung der Lehrkraft zweifeln lässt. Gemäss einem oppositionslos gut-

geheissenen Auftrag von Stephanie Ritschard, SVP Riedholz, werden die Schulleitungen verpflichtet, die Eltern und die Öffentlichkeit zu orientieren, wenn die Anschuldigung weggefallen ist und die Lehrkraft die Bekanntgabe wünscht.

9.

Restkosten für ambulante Pflege. Rechtsanwalt Herbert Bracher, Solothurn, reicht eine Rechtsverweigerungsklage beim kantonalen Versicherungsgericht gegen die Einwohnergemeinde Olten ein: Die Gemeinden tun bisher nichts, um die Restkosten der ambulanten Pflege zu übernehmen, wie dies das Versicherungsgericht am 28. August 2018 und danach noch das Bundesgericht entschieden haben. Das Departement des Innern sieht die Zuständigkeit bei den Gemeinden (vgl. 16.10.2020).

10.

Verkehrsanbindung Thal. Baudirektor Roland Fürst präsentiert das vom Regierungsrat verabschiedete Projekt zur Umfahrung des Städtchens Klus mittels einem 300 Meter langen Viadukt und einem 220 Meter langen Tunnel. Die Gesamtkosten betragen 74 Millionen Franken. Gegen das Projekt sind noch vier Beschwerden beim solothurnischen Verwaltungsgericht hängig.

15.

«Stand Up Paddeln» auf der Aare. Der Kanton verbietet ab heute das «Stand Up Paddling» auf den Abschnitten Lüsslingen-Solothurn und Feldbrunnen-Flumenthal. Das Verbot wirft hohe Wellen.

17.

«Stadtmist» Solothurn. Baudirektor Roland Fürst und Stadtpräsident Kurt Fluri geben bekannt, das Bundesamt für Umwelt habe nun an die Gesamtsanierung des «Stadtmist» 48 Millionen oder 40 Prozent der veranschlagten Kosten von 120 Millionen Franken bewilligt. Den Rest, 72 Millionen Franken, teilen sich Stadt und Kanton Solothurn. Die Sanierung auf 16 Hektaren im Südwesten der Stadt soll 2022 begonnen und 2028 abgeschlossen werden.

17.

Alpic Holding AG. Der Kanton Solothurn verkauft einen Grossteil seiner Aktien für 70 Franken an die Regio Energie Solothurn und die Primeo Energie. Er gibt auch seinen Sitz im Verwaltungsrat der Alpic zu einem noch zu

vereinbarenden Zeitpunkt auf. Dem Kanton fliessen Mittel von 113 Millionen Franken zu. Es resultiert ein Buchgewinn von 16,7 Millionen Franken.

21.

Zehn Orte für Coronatests. An zehn Orten im Kanton kann man sich testen lassen: In den Spitälern Solothurn, Olten und Dornach, sowie in verschiedenen Arztpraxen in Grenchen (zwei Standorte), Messen, Langendorf, Luterbach, Gerlafingen und Balsthal. Zudem sind zwei mobile Einsatzteams im Kanton unterwegs, die Hausbesuche abstatten.

23.

Budget 2021 und Finanzplan 2022–2024.

Finanzdirektor Roland Heim, CVP, rechnet für 2021 mit einem moderaten Defizit von 24,2 Millionen Franken. Er schätzt dabei die Auswirkungen der Corona-Epidemie auf rund 50 Millionen Franken. Danach wächst das Defizit auf 203 Millionen Franken im Jahre 2024 an. Dies führt voraussichtlich zu einer Steigerung der Verschuldung von 1,35 Milliarden Ende 2019 auf 2,0 Milliarden Franken Ende 2024. Das sind fast 7'000 Franken pro Kopf der Bevölkerung.

23.

Neue Konzession für das Wasserkraftwerk

Gösgen. Die Regierungsräte der Kantone Aargau und Solothurn unterzeichnen den neuen Konzessionsvertrag, rückwirkend ab 1. Januar 2020 bis Ende 2089. Die Alpica investiert in den nächsten Jahren über 63 Millionen Franken, darunter 12 Millionen für Kompensations- und Ausgleichsmassnahmen, beispielsweise zur Verbesserung der Fischwanderung.

24.

Welschenrohr. Die Firma Bimbosan, angesiedelt 1983, verlegt ihre Produktion an den Hauptsitz nach Hochdorf. Für zwanzig Angestellte wird eine Nachfolgelösung gesucht.

25.

Verkehrsanbindung Thal. Das Verwaltungsgericht Solothurn verfügt, zur Beurteilung der Rechtmässigkeit des Projektes sei ein Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalspflege einzuholen (vgl. 2.4.2020).

27.

Eidgenössische Abstimmungen.

Volk und Stände lehnen die Volksinitiative der SVP, «Für eine massvolle Begrenzung», die

Begrenzungs- oder Kündigungsinitiative mit 61,7 Prozent und 18,5 Ständestimmen ab, bei einer respektablem Stimmbeteiligung von 59,5 Prozent. Der Kanton Solothurn lehnt die Initiative etwas weniger deutlich, mit 58,5 Prozent der Stimmen ab, bei einer etwas tieferen Stimmbeteiligung von 57,3 Prozent.

Relativ knapp, mit 51,9 Prozent der Stimmen lehnt das Volk das neue **Jagdgesetz** ab. Der Kanton Solothurn lehnt das Gesetz etwas deutlicher, mit 56,0 Prozent der Stimmen ab.

Dagegen nimmt das Volk den **Vaterschaftsurlaub** von 14 Tagen deutlich, mit 60,3 Prozent der Stimmen an. Der Kanton Solothurn nimmt diese Revision der Erwerbsersatzordnung nur knapp, mit 52,4 Prozent der Stimmen an.

Die **Erhöhung der Kinderabzüge** lehnt das Volk deutlich, mit 63,2 Prozent der Stimmen ab. Die Ablehnung ist im Kanton Solothurn noch deutlicher, bei 69,7 Prozent.

Äusserst knapp, mit 50,1 Prozent oder einem Stimmenvorsprung von lediglich 8'670 Stimmen befürwortet das Volk die **Beschaffung neuer Kampfflugzeuge**. Der Kanton Solothurn befürwortet die Beschaffung etwas deutlicher, mit 53,8 Prozent.

Kantonale Abstimmungen.

Das Volk heisst beide Vorlagen gut: den Ersatzstandort der Motorfahrzeugkontrolle in Wangen samt Kredit für die Miete deutlich mit 73,8 Prozent, die Änderung des Gemeindegesetzes betreffend die Einführung des Auftrages in der ausserordentlichen Gemeindeorganisation nur sehr knapp mit 50,4 Prozent der Stimmen. Die Stimmbeteiligung ist bei 51,26 Prozent.

Neuer Amtsgerichtspräsident. Der parteilose Valentin Walter, Trimbach, wird bei einem absoluten Mehr von 9'960 Stimmen mit 20'109 Stimmen als Nachfolger von Pierino Orfei, CVP, zum neuen Amtsgerichtspräsident von Olten-Gösgen gewählt.

Kommunale Wahlen und Abstimmungen.

Oberdorf. In der Wahl um das Gemeindepräsidium verpassen beide Kandidaten sehr knapp das absolute Mehr von 480 Stimmen: Marc Spirig, FDP, erreicht 475 Stimmen, sein Konkurrent Ueli Kölliker, Forum Oberdorf, 470 Stimmen. Der zweite Wahlgang erfolgt am 29. November 2020.

Lostorf. Die Stimmberechtigten heissen mit 1'331 zu 462 Stimmen einem Kredit von 5,77 Mil-

lionen Franken für den Umbau des Schulhauses aus dem Jahre 1912 gut. Die Stimmbeteiligung ist bei 63 Prozent.

30.

Zwei Priesterweihen. In der St. Ursen Kathedrale Solothurn weiht Bischof Felix Gmür den 39-jährigen Joel Eschmann, Balsthal und Stefan Tschudi, Neuenkirch/LU zu Priestern.

Oktober

1.-31.

Mammografie zur Krebsprophylaxe. Um die Früherkennung von Brustkrebs zu fördern, lädt der Kanton alle Frauen zwischen dem 50. und dem 74. Altersjahr zu einem Mammografie-Screening ein. Die Kosten übernehmen die Krankenkassen.

1.

Maskenpflicht. Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband fordert die Abschaffung der Maskenpflicht. Eine Umfrage habe ergeben, dass von 262 Geschäften 80 Prozent seit Einführung der Maskenpflicht Umsatzeinbussen erlitten hätten (vgl. 28.8.2020).

9.

Leerwohnungsbestand. Mit 3,22 Prozent liegt die Leerwohnungsnummer im Kanton Solothurn am höchsten. Schweizweit liegt die Ziffer bei 1,7 Prozent.

13.

Sozialregion Untergäu. Ein behördeninterner Bericht der Gemeindepräsidenten Thomas Blum, Fulenbach und Rainer Schmidlin, Kappel vom Frühjahr 2020 wird publik. Danach haben sich im Jahr 2019 durch Freistellungen, Entlassungen, Mobbinguntersuchungen etc. Mehrkosten von 220'000 Franken ergeben.

14.

Sonderschulen. Im Rahmen des Projekts «OptiSO+» werden die Kinder, die sonderpädagogische Massnahmen benötigen, in drei Stufen eingeteilt. Öffentlich-rechtliche und private Sonderpädagogische Zentren sollen

gleich, nach dem Modell der Schülerpauschalen abgegolten werden, wie die stellvertretende Leiterin des Volksschulamtes, Yolanda Klaus, mitteilt. Um die Städte Solothurn und Grenchen gibt es mehrere Standorte. Dagegen fehlt ein Angebot im Thal und im Gäu.

14.

Veloweg zwischen Rodersdorf-Leymen-Flüh-Bättwil. Der Ausschuss «Interreg Oberrhein» hat die Mitfinanzierung von knapp 400'000 Euro an den Veloweg zugesichert. Die Federführung für die Detailplanung liegt bei der Saint Louis Agglomération. An die Gesamtkosten von 900'000 Franken hat die Gemeinde Rodersdorf bereits vor zwei Jahren 120'000 Franken bewilligt. Auch Fördergelder der EU sollen in das Projekt fliessen.

15.

Vebo Zuchwil und Langendorf. Die Vebo plant auf dem Areal der Glutz AG in Solothurn einen Neubau für rund 30 Millionen Franken. Dieser soll ab Juli 2022 die bisherigen drei Standorte in Zuchwil (2) und Langendorf ablösen, wie der Direktor der Vebo, Marc Eggimann mitteilt.

15.

Schliessung von Erotikbetrieben. Nach einer Kontrolle von zehn Erotikbetrieben in Olten und Wöschnau durch die Kantonspolizei und das Amt für Wirtschaft und Arbeit werden diese geschlossen: Festgestellt wurden Verstösse gegen die Hygienevorschriften, es fehlten Schutzkonzepte und die Kontaktdaten wurden mangelhaft erfasst, wie Marc Hänni, der Leiter des Arbeitsinspektorates mitteilte.

16.

Restkosten von freiberuflich Pflegenden. Mit einem dringlichen, fraktionsübergreifenden Auftrag soll der Regierungsrat verpflichtet werden, die Gleichbehandlung von öffentlich-rechtlicher und privat organisierter ambulanter Pflege sicherzustellen, wie Kantonsrätin Stephanie Ritschard, SVP Riedholz, mitteilt. Es geht vor allem um die angefallenen Ansprüche zwischen 2011 und 2018, die durch die Krankenkassenzahlungen und die Patientenbeteiligung nicht gedeckt sind (vgl. 9.9.2020).

17.

Kantonspolizei: Globalbudget 2021 – 2023. Polizeidirektorin Susanne Schaffner schlägt damit eine gestaffelte Schaffung von 38 neuen

Stellen vor: acht für Digitalisierung und Cyberkriminalität, zwölf für den Ausbau der Polizeipräsenz in der Fläche, zehn für die Bekämpfung von organisiertem Verbrechen, Menschen- und Drogenhandel, Geldwäscherei und illegalen Spielbankenbetrieben. Der Kanton Solothurn weise nur einen Polizeibeamten auf 539 Einwohner auf. Schweizweit seien es ein Polizeibeamter auf 454 Einwohner. Schweizweit habe Solothurn die sechsthöchste Kriminalitätsbelastung.

18.

COVID-19, 2. Welle: «Die zweite Welle ist da» erklärt Bundesrat Alain Berset an der Pressekonferenz nach der ausserordentlichen Bundesratssitzung am Sonntag. Der Bundesrat hat folgende Massnahmen gegen die Ausbreitung des Virus beschlossen:

- **Maskenpflicht**, in allen öffentlich zugänglichen Räumen, namentlich in Läden, Konzertlokalen und Bahnhöfen
- Serviceangestellte müssen eine Maske tragen, Gäste zumindest, bis sie am Tisch sitzen
- In Restaurants und Bars, Clubs, Tanzlokalen und Diskotheken ist die **Konsumation im Stehen verboten**.
- Es dürfen sich nicht **mehr als 15 Personen** öffentlich versammeln. Bei Anlässen ab 16 Personen muss der Veranstalter die **Kontaktdaten** der Teilnehmenden erheben.
- **Schutzkonzepte** für private Anlässe mit mehr als 100 Personen. Diese dürfen nur in öffentlich zugänglichen Einrichtungen durchgeführt werden.
- Zudem wird eine Empfehlung für **Home-Office** ausgesprochen.

Die Kantone dürfen weitergehende Massnahmen beschliessen. Allein für Mittwoch, 14. Oktober meldet das Bundesamt für Gesundheit mit 2'823 Neuerkrankungen in der Schweiz doppelt so viele Erkrankungen wie beim Rekordwert im Frühjahr und acht neue Todesfälle (vgl. 21.10. und 26.10.2020).

19.

Epidemienrechtliche Allgemeinverfügungen. Neu entscheidet nicht mehr der Kantonsarzt allein über die weitreichenden Massnahmen zur Epidemie, sondern der gesamte Regierungsrat. Die Staatskanzlei gibt die entsprechende Änderung der Epidemienverordnung bekannt. Die Änderung geht auf einen überparteilichen Auftrag von Kantonsrat Urs Unterlechner, FDP Solothurn, zurück (vgl. 8/9.9.2020).

21.

COVID-19. Wegen steigender Anzahl Infektionsfällen verfügt der Regierungsrat ab heute strengere Massnahmen als der Bund. Gesundheitsdirektorin Susanne Schaffner, SP Olten, und Kantonsarzt Dr. Lukas Fenner orientieren an einer Medienkonferenz:

- Nur noch 300 Personen in Clubs oder Diskotheken und eine frühere Sperrstunde an Wochenenden
- Restaurants, Clubs und Bars müssen die Kontaktdaten ihrer Kunden elektronisch erheben
- Wenn bei einer Veranstaltung die Abstände nicht eingehalten werden können und keine Schutzmassnahmen möglich sind, dürfen nicht mehr als 50 Personen anwesend sein.
- In den Schulen müssen erwachsene Personen eine Maske tragen, wenn die Abstände nicht eingehalten werden können.

23.

EHC Olten. Das Gesundheitsamt widerruft die Bewilligung für das nächste Heimspiel des EHC Olten. Die nächsten Heimspiele des Eishockeyclubs fallen aus. Da in der Folge über ein Dutzend Spieler positiv auf das Virus getestet werden, müssen sie das Training aussetzen und sich in Quarantäne begeben.

26.

COVID-19. Wegen weiterhin steigender Infektionszahlen wird befürchtet, das Gesundheitssystem könnte an seine Grenzen stossen. Insgesamt sind im Kanton bisher 1'870 Personen positiv auf COVID-19 getestet worden. Deshalb verfügt der Kanton Solothurn erneut folgende zusätzliche Massnahmen:

- Verbot von Menschenansammlungen von mehr als 5 Personen im öffentlichen Raum
- höchstens vier Personen pro Tisch in Restaurants-, Bar- und Clubbetrieben, Diskotheken und Tanzlokalen
- höchstens 50 gleichzeitig anwesende Gäste in Bar- und Clubbetrieben, Diskotheken und Tanzlokalen
- Verbot von Veranstaltungen von über 30 Personen. Für Gemeindeversammlungen und Sitzungen der kantonalen und kommunalen Behörden sowie für Unterschriftensammlungen gelten Ausnahmen.
- höchstens 15 Personen an privaten Veranstaltungen im Familien- und Freundeskreis (vgl. 18. und 21.10.2020).

Als Folge davon werden zahlreiche Veranstaltungen abgesagt, so die 25. Ausgabe der Oltnertanztage, die schon abgespeckten Oltnertanz-

rett-Tage, die Aufführungen des Oltner Stadttheaters bis Ende November. Das Theaterstudio und das Schwager Theater wollen dagegen weitermachen, auch mit Veranstaltungen von nur noch 30 Zuschauern.

26.

Konzernverantwortungsinitiative. Im Stadttheater Olten kämpft Bundesrätin Karin Keller-Sutter an einem Anlass der solothurnischen Handelskammer gegen die Initiative (vgl. 29.11.2020).

28.

Cargo sous terrain. Der Bundesrat verabschiedet die Botschaft über unterirdische Transportanlagen an das Parlament. Die erste Teilstrecke soll zwischen Härkingen/Niederbipp und Zürich erstellt werden und ab 2031 in Betrieb sein, wie die federführende Firma CST in Olten bestätigt.

29.

Weitere kantonale Massnahmen gegen Covid-19.

- Die Zahl der Intensivpflegebetten in Solothurn und Olten werden von 14 auf 28 erhöht. Patienten im Spital dürfen nur noch eine Person pro Tag empfangen.
- Für Schulen ab der 7. Klasse gilt neu auch die Maskenpflicht. Bis zum 31. Januar 2021 werden keine Schullager mehr durchgeführt.
- Besuchsregeln in Alters- und Pflegeheimen werden wieder verschärft: Besuche im Zimmer und in den Cafeterias sind nicht mehr möglich.
- Die vom Bund empfohlenen Schnelltest für Covid sollen eingeführt werden (vgl. 8.12.2020).

29.

Egerkingen. Die Migros plant, den grössten Teil des im Jahre 2000 erstellten Gäuparks abzureisen und für rund 50 Millionen Franken wieder aufzubauen. Ein Baugesuch betreffend den Gäupark-Nord wird im Amtsblatt publiziert.

30.

Museum «Enter» Solothurn. Der geplante Ausbau des Hauptbahnhofes auf der Südseite hat zur Folge, dass das Museum für Computer und Unterhaltungselektronik im Frühling 2022 schliesst und im Herbst 2022 in Derendingen wieder öffnet, wie der Präsident der Stiftung «Enter» Felix Kunz und Museumsleiterin Violetta Vitacca bekannt geben.

November

2.

Steigende Fallzahlen von COVID-19. Der Kanton meldet über das Wochenende 375 neue laborbestätigte Fälle. Kumuliert sind das 2'785 Fälle im Kanton. 53 Personen befinden sich in Spitalbehandlung, davon 10 Personen auf der Intensivstation. Insgesamt sind im Kanton 881 Personen in Quarantäne, davon 206 Personen nach Einreise aus einem Risikogebiet. Die Solothurner Spitäler AG beginnt, nicht dringliche Operationen zu verschieben.

2.

Volksauftrag für Klimanotstand. Die Regionalgruppe der Klimagrosseltern, darunter alt Nationalrätin Marguerite Misteli, übergeben der stellvertretenden Staatsschreiberin Pascale von Roll einen Volksauftrag mit 450 Unterschriften. Der Kanton soll damit zu klimagerechtem Handeln aufgefordert werden.

3./4.

Novembersession des Kantonsrates. Sie findet in der Solothurner Rythalle statt.

Der Kantonsrat überweist einen dringlich erklärten Auftrag von Josef Maushart, CVP Solothurn in der Fassung des Regierungsrates: Danach wird der Regierungsrat im Fall neuer corona-bedingter Einschränkungen zielgerichtete **Massnahmen für die Wirtschaft** weiterhin prüfen.

Der Kantonsrat erklärt vier weitere **Aufträge betreffend Corona** für dringlich:

- Ohne Baubewilligung sollen, zum Beispiel von der Gastronomie, beheizte Provisorien eingerichtet werden dürfen, um die wegen Schutzkonzepten eingebüsst Flächen auszugleichen (Auftrag von Matthias Anderegg, SP Solothurn)
- Auch Arbeitnehmende, zum Beispiel allein erziehende Mütter mit Teilpensen und tiefen Löhnen, sollen unterstützt werden (Auftrag von Max Baumann, SP Derendingen)
- Die Kosten für Stellvertreter für Lehrkräfte wegen corona-bedingten Ausfällen sollen subventioniert werden (Auftrag von Matthias Stricker, SP Bettlach)

- Zur Entlastung von Schulleitungen, die mit der Umsetzung der Schutzkonzepte schon Überzeit angesammelt hätten, sollen interne und externe Schulevaluationen vorläufig für ein Jahr sistiert werden (Auftrag von Beat Künzli, SVP Laupersdorf).

Lediglich mit 52 zu 34 Stimmen genehmigt der Kantonsrat den Verpflichtungskredit von 151 Millionen Franken für die **Fachhochschule Nordwestschweiz** für die Jahre 2021 bis 2024. Es gebe Vorbehalte zu den stets steigenden Kosten und zur Verlängerung der Leistungsauftragsperiode von drei auf vier Jahre, wie André Wyss, EVP Rohr, namens der CVP/GLP//EVP Fraktion erklärt.

In der zweiten Lesung lehnt der Kantonsrat die Einführung des **aktiven Stimm- und Wahlrechts für 16-Jährige** knapp mit 48 zu 45 Stimmen ab. Eine Volksinitiative zur Einführung des Stimm- und Wahlrechtes auf Gemeindeebene für niedergelassene Ausländer unterbreitet der Kantonsrat mit der Empfehlung auf Ablehnung dem Volk. Der Regierungsrat hatte die Initiative zur Annahme empfohlen.

Die **kantonale Pensionskasse** hat bisher die Altersgutschriften der Mitarbeitenden kollektiv versichert. Neu versichert sie diese individuell. Da der Kanton im Durchschnitt ältere Angestellte mit höheren Beiträgen hat als die Solothurner Spitäler AG und die Gemeinden, fallen für ihn 1,4 Millionen Franken Mehraufwand an.

Zudem wird der maximal massgebende Lohn vom Fünffachen auf das Achtfache des oberen Grenzlohnes nach BVG angehoben. Damit sollen auch die Chefärzte neu durch die Pensionskasse Solothurn versichert werden. Das Gesetz wird mit einzelnen Gegenstimmen verabschiedet.

Der Rat verabschiedet auch die **Revision des Justizvollzugsgesetzes**. Neu wird das Amt für Justizvollzug ermächtigt, Sicherheitshaft anzuordnen, wenn ernsthafte Gefahr einer schweren Straftat droht. Mit weiteren Änderungen soll verhindert werden, dass ein vorbestrafter Kinderschänder wie William W. rückfällig werden könne.

Schliesslich wählt der Rat den 40-jährigen Markus Ballmer aus Herbetswil zum Nachfolger des als **Ratssekretär** zurückgetretenen Michael Strebel. Ballmer erhält 81 von 92 Stimmen.

- 5. **Digitale Plattform für Museen.** Die Kantone Aargau, Baselland, Bern und Solothurn erfassen gemeinsam die Sammlungsbestände der verschiedenen Museen und wollen diese in einer Online-Sammlungsdatenbank publizieren.

- 7. **Neues Bürgerspital.** Das Institut für Radiologie, die Radioonkologie und das Ambulatorium sind ins Parterre des Neubaus eingezogen. Im Ambulatorium werden die Sprechstunden der Akutgeriatrie, der Chirurgie und Orthopädie sowie die Anästhesiesprechstunden angeboten.

- 10. **Kimberley-Clark Niederbipp.** Der amerikanische Konzern gibt den Verkauf oder die Schliessung des Werkes im April 2021 bekannt. 265 Arbeitsplätze sind in Gefahr. Die Produktion von Hakle-Toilettenpapier wird nach Romagnano ins Piemont verlegt. Die Papierfabrik Balsthal war 1883 gegründet worden. 1999 hatte die Attisholz AG die Tela Papierfabrik der Kimberly-Clark verkauft (vgl. 17.12.2020).

- 11. **Kantonsrat: Fortsetzung Novembersession.**

Der Kantonsrat erklärt einen Auftrag für dringlich, wonach der Regierungsrat direkt mit dem Bundesamt für Strassen über eine teilweise Untertunnelung der A1 im Gäu bei ihrem Ausbau auf sechs Spuren. Auf das Einreichen einer Standesinitiative wird verzichtet.

Einstimmig beschliesst der Kantonsrat die Verlängerung des Programmes «Natur und Landschaft» für die Jahre 2021 bis 2032 und den damit verbunden Kredit von 46 Millionen Franken. Der Kanton hat mit rund 1'000 Landwirten Vereinbarungen abgeschlossen, zur Förderung der Biodiversität.

Ebenso einstimmig verlängert der Kantonsrat das Programm «Biodiversität im Wald» 2021-2032 und spricht damit einen Kredit von 19,2 Millionen Franken.

Im Abstimmungskampf zum neuen Polizeigesetz erkundigt sich Markus Spielmann, FDP Starrkirch, in einer kleinen Anfrage, ob der Regierungsrat die von Polizeidirektorin Susanne Schaffner, SP Olten, gegen die Gegner der Vorlage erhobenen Vorwürfe unterstütze und ob sie die Ausführungen im Abstimmungsbüchlein für sachlich und objektiv, sowie ausgewogen

halte und ob die Mitwirkung der Polizei an der Abstimmungskampagne zulässig sei (vgl. 29.11.2020). Der Regierungsrat hat Regeln für sein eigenes Verhalten im Abstimmungskampf erlassen.

11.

Restkosten der ambulanten Pflege. Der Regierungsrat erlässt Empfehlungen für Höchsttaxen für Grundpflege (Fr. 101.36), Untersuchung und Beratung (Fr. 112.85) und Abklärung und Beratung (Fr. 132.19). Nach Abzug der Krankenkassenleistung und der Patientenbeteiligung ergeben sich Restkosten in der Höhe von Fr. 35.26 bis 41.79 pro Stunde.

11.

Schönenwerd. Mit zweijähriger Verspätung veröffentlicht die Kirchgemeinde Schönenwerd die 125-seitige Festschrift zum 80-jährigen Bestehen der römisch-katholischen Kirche Mariä Himmelfahrt. Diese ersetzte 1938 die aus der Kulturkampfzeit stammende Notkirche.

12.

Buchegg, Ortsteil Gossliwil. Gemäss Bauausschreibung soll der ehemalige Gasthof «Sternen», der 2014 geschlossen wurde, vom Ehepaar Susanne und Fritz Paul-Emch renoviert werden und es sollen drei Wohnungen eingebaut werden. Zudem soll das zirka 1804 erbaute markante Gebäude insgesamt unter kantonalen Denkmalschutz gestellt werden. Die Familie Emch hatte das Gebäude seit sieben Generationen als Restaurant und Landwirtschaftsbetrieb genutzt.

16.

Kunst- und Kulturpreise 2020. Eine Übergabefeier findet nicht statt. Die Preise gehen an:

- Philipp Künzli, vormals Wangen, heute Berlin, für Film
- Cecile Steck und Dieter Sommer, Theaterduo aus Starrkirch-Wil, für Theater
- Esther Ernst, Solothurn und Basel, für Zeichnung und Malerei
- Pawel Ferus, Solothurn, für plastisches Schaffen
- Christoph Greuter, Biberist, für Musik
- Luzia Hürzeler, vormals Langendorf, heute Genf, für visuelle Kunst
- Thomas Knapp Olten, für Kulturvermittlung,
- Andreas Spörri, Hochwald, für Musik.

Der Kunstpreis 2020 geht an den Schriftsteller Alex Capus, Olten.

Den Anerkennungspreis erhalten Kuno und Beatrice Fluri-Wyler für ihre Verdienste zugunsten der Biodiversität.

20.

Zentralgefängnis im Schachen Deitingen. Die zu kleinen und zu alten Untersuchungsgefängnisse in Solothurn und Olten sollen 2027 nördlich der bestehenden Justizvollzugsanstalt zentral in einem Neubau vereinigt werden. Gemäss einer Mitteilung von Michael Leutwyler, Chef im Amt für Justizvollzug und Guido Keune, Kantonsbaumeister soll dieses 150 Plätze umfassen. Nebst der Untersuchungshaft sollen dort auch kurzfristige Gefängnisstrafen und ausländerrechtliche Administrativhaft vollzogen werden. Bis zum 18. Dezember können die Wettbewerbsunterlagen eingereicht werden.

20.

Neuer Staatsarchivar. Der Regierungsrat hat den 49-jährigen Stefan Frech, Solothurn, zum neuen Staatsarchivaren gewählt. Er ersetzt ab dem 1. Quartal 2021 den bisherigen Staatsarchivaren Andreas Fankhauser, der in Pension geht.

25.

Maskenpflicht. Es sei nicht geplant, Betrieben und Konsumenten die Masken zu bezahlen oder zur Verfügung zu stellen, antwortet der Regierungsrat auf eine Anfrage von Kantonsrat Markus Borner, SVP Olten.

29.

Eidgenössische Volksabstimmung.

Die Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» (**Konzernverantwortungsinitiative**) wird nach langem und intensivem Abstimmungskampf abgelehnt. Sie erreicht zwar das Volksmehr mit 50,7 Prozent, scheitert aber mit 8,5 zu 14,5 Ständesstimmen am Ständemehr. Im Kanton Solothurn wird die Initiative mit 56,8 Prozent der Stimmen abgelehnt.

Die Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» (**Kriegsmaterialinitiative**) wird dagegen mit 42,5 zu 57,5 Prozent und 3,5 zu 19,5 Ständesstimmen deutlich abgelehnt. Der Kanton Solothurn lehnt die Initiative mit 63,1 Prozent der Stimmen ab. Die Stimmbeteiligung im Bund beträgt 47 bzw. 46,9 Prozent.

Kantonale Abstimmung.

Nach lebhaftem Abstimmungskampf nimmt der Solothurner Soverän das **neue Polizeigesetz** überraschend deutlich mit 73 Prozent Ja-Stimmen oder 58'088 zu 21'467 Stimmen an, bei einer Stimmbeteiligung von knapp 45 Prozent.

Gemeindewahlen.

Oberdorf. Im zweiten Wahlgang wird Marc Spirig FDP mit 502 Stimmen zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Er lässt seinen Konkurrenten Ueli Kölliker, Forum Oberdorf, sehr knapp, um zehn Stimmen hinter sich, bei 13 leeren Stimmen. Die Wahlbeteiligung ist bei 75 Prozent (vgl. 27.9.2020).

Gemeindeabstimmungen.

Grenchen. Die Stimmenden genehmigen mit 2'839 Stimmen oder 72 Prozent den Kredit von 5,65 Millionen Franken für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes, bei einer Stimmbeteiligung von 36,2 Prozent.

Solothurn. 5'149 oder 87 Prozent der Stimmenden bewilligen den Kredit von 15,2 Millionen Franken für die Sanierung der Schulanlage Vorstadt und für den Erweiterungsbau Dreifachkindergarten. Die Stimmbeteiligung ist bei 52,7 Prozent.

Biberist. Die Stimmberechtigten lehnen mit 1'390 oder 53 Prozent Neinstimmen bei einer Stimmbeteiligung von 46,9 Prozent die Einführung des Ressortsystems im Gemeinderat knapp ab.

Lohn-Ammannsegg. Mit 1'013 zu 455 Stimmen wird die fast flächendeckende Einführung von Tempo 30 abgelehnt, bei einer Stimmbeteiligung von 67,4 Prozent.

Dezember

5.

Grenchen. Das Kultur-Historische Museum eröffnet die Ausstellung «100 Jahre Stadt-orchester».

8.

Solothurner Spitäl AG. Sie gibt bekannt, dass in den letzten Wochen bis zu 100 Covid-Patien-

ten gleichzeitig behandelt werden mussten. Ihre Pflege ist komplex und anspruchsvoll. Die Zahl der Intensivpflegebetten wurde anfangs November auf 25 erhöht. In Solothurn und Olten werden zwei bis drei Isolierstationen für nicht beatmete COVID-Patienten geführt. Es gibt keine weiteren Spitäler, die in grösserem Umfang COVID-Patienten aufnehmen können. Eine Verlegung in andere Kantone ist schwierig geworden.

8.

COVID-19, schärfere Massnahmen des Regierungsrates. Da die Spitäler seit einigen Wochen an der Belastungsgrenze arbeiten und die medizinische Grundversorgung gefährdet ist, verkündet der gesamte Regierungsrat folgende verschärfte Massnahmen, gültig ab 11. Dezember 2020 (vgl. 29.10. und 11.12.2020):

- **Restaurants:** maximal 50 Personen anwesend, Schliessung zwischen 21 Uhr und 6 Uhr.
- **Bars** werden geschlossen.
- **Sporteinrichtungen** wie Turnhallen, Hallenbäder, Tanzstudios, Fitness- und Wellnesszentren, Eissportanlagen werden geschlossen. Ausnahmen: Obligatorischer und freiwilliger Schulsport sowie professionelle Trainingsaktivitäten und Wettkämpfe.
- **Casinos und Spielhallen** werden geschlossen.
- Innenräume von **Freizeit- und Unterhaltungseinrichtungen**, wie Bowling-, und Billardzentren sowie Kletterhallen werden geschlossen. Offen bleiben Museen, Bibliotheken, Kinos, Konzerthäuser, Theater.
- **Veranstaltungen:** Es gilt eine Beschränkung auf maximal 15 Personen. Ausnahmen: In Gottesdiensten und religiösen Veranstaltungen sind an den Weihnachtstagen, am 31. Dezember sowie am 1., 6. und 7. Januar bis zu 30 Personen zulässig.
- **Alters- und Pflegeheime:** ab dem 10. Dezember bis und mit 23. Dezember gilt ein generelles Besuchs- und Ausgehverbot, um Besuche über die Weihnachtstage zu ermöglichen.

8./9.

Kantonsrat. Dezembersession.

Der Kantonsrat genehmigt das **Budget 2021** mit einem Defizit von 21 Millionen Franken. Das Globalbudget für die Kantonspolizei wird gemäss dem Antrag des Regierungsrates «nur» um 10 statt 16 Millionen Franken oder 28 statt 38 neue Stellen aufgestockt. Einen Antrag der FDP, dieses Globalbudget um weitere 4,4 Millionen Franken zu kürzen, lehnt der Kantonsrat knapp, mit 49 zu 44 Stimmen ab.

Ein weiterer Antrag der FDP zur **Kürzung des Globalbudgets** «Gesundheitsversorgung» über fast 9 Millionen Franken wird mit 54 zu 41 Stimmen abgelehnt: Die Kürzung hätte vor allem den Ausbau der ambulanten Kinderpsychiatrie betroffen. Die stationäre Kinderpsychiatrie wird Ende 2020 aufgehoben (vgl. 5./6.5.2020).

Für die Zukunft kündigen die bürgerlichen Parteien ein **Spar-Massnahmenpaket** an. Die Anträge der SVP, diverse Globalbudgets auf dem Stand der Vorperiode einzufrieren, dringen nicht durch.

Neu sind auch die Kinderprämien der Krankenkassen zu 80 Prozent statt nur zu 50 Prozent zu verbilligen. Der Betrag für die **Prämienverbilligung** muss deshalb um 4,2 Millionen auf 168 Millionen Franken erhöht werden. Ein Antrag der SP, den Kantonsbeitrag neu auf 100 Prozent des Bundesbeitrags festzulegen, wird deutlich abgelehnt.

Ein dringlicher, überparteilicher Antrag von Barbara Leibundgut, FDP Bettlach, verlangt vom Regierungsrat corona-bedingt **Stützungsmaßnahmen für Alters- und Pflegeheime**.

Der Kantonsrat wählt mit 75 von 96 Stimmen Hugo Schumacher, SVP Luterbach, zum **Kantonsratspräsident für 2021**, Nadine Vögeli, SP Hägendorf, mit 77 Stimmen zur ersten Vizepräsidentin und Susanne Hauser, CVP Erschwil, mit 83 Stimmen zur zweiten Vizepräsidentin.

Erstmals wählt der Kantonsrat einen Vertreter der SVP zum **Oberrichter**: Christian Werner, SVP Olten. Er erhält 68 Stimmen. Sein gut qualifizierter Konkurrent, Christian Winiger, SP Olten, erhält 27 Stimmen.

10.

Alpic Holding AG. Der Kanton verkauft seine letzten Aktien an den Energieversorger IBB Holding Brugg. Der Verkaufserlös von rund 26 Millionen Franken bringt einen Buchgewinn von 5,2 Millionen Franken (vgl. 17.9.2020).

10.

Sterbehospiz. Die Gemeindeversammlung der reformierten Kirchgemeinde Wasseramt beschliesst mit 41 zu 3 Stimmen, das Projekt zur Errichtung eines Sterbehospizes von sechs bis acht Plätzen im ehemaligen Pfarrhaus in Derendingen voranzutreiben.

11.

COVID-19 – Schärfere Massnahmen des Bundesrates. Der Bundesrat verfügt folgende, ab Samstag 12. Dezember gültige Massnahmen:

- **Sperrstunde:** Restaurants, Bars, Läden, Märkte, Museen, Bibliotheken sowie Sport- und Freizeitanlagen müssen zwischen 19 und 6 Uhr schliessen.
- **Ausnahmen:** Kantone mit günstiger epidemiologischer Entwicklung (welsche Kantone und Obwalden) dürfen die Sperrstunde auf 23 Uhr ausweiten.
- **Sonntagsschliessungen:** Läden, Märkte, Museen, Bibliotheken sowie Sport- und Freizeitanlagen bleiben an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Hingegen dürfen Restaurants und Bars sonntags geöffnet sein.
- **Veranstaltungsverbot:** Öffentliche Anlässe werden verboten. Ausgenommen sind religiöse Feiern (bis 50 Personen), Beerdigungen, Versammlungen von Legislativen und politische Kundgebungen.
- **Private Treffen: Weiterhin maximal 10 Personen:** Der Bundesrat bleibt bei der bisherigen Regelung mit maximal 10 Personen. Dabei werden auch die Kinder mitgezählt. Der Bundesrat empfiehlt zudem dringend, Treffen im Privaten auf zwei Haushalte zu beschränken. Diese Regelung ist klar und ermöglicht Weihnachtsfeiern im kleinen Rahmen.
- **Sport und Kultur: Höchstens zu fünft:** Sportaktivitäten in der Freizeit sind nur noch in Gruppen bis höchstens 5 Personen erlaubt. Kontaktsportarten bleiben verboten. Auch im nichtprofessionellen Kulturbereich werden Gruppenaktivitäten auf 5 Personen eingeschränkt.
- Sportliche und kulturelle Aktivitäten (ohne Wettkämpfe) von **Kindern und Jugendlichen** vor ihrem 16. Geburtstag sind weiterhin erlaubt. Ebenso Trainings und Wettkämpfe von **Angehörigen eines nationalen Kadern sowie Trainings und Matches in den Profiligen**, allerdings ohne Publikum. Weiterhin erlaubt sind auch Proben und Auftritte von professionellen Künstlerinnen und Künstlern oder Ensembles.

Die Massnahmen des Bundes sind teilweise strenger als die des Kantons, zum Teil sind sie weniger streng. Es gelten die jeweils strengeren Massnahmen. Besonders betroffen ist die Gastro- und Eventbranche (vgl. 8.12.2020).

11.

Mordprozess vor dem Amtsgericht Dorneck Thierstein. Die Staatsanwaltschaft wirft einem

43-jährigen Serben und einem 41-jährigen Holländer vor, im Jahre 2010 den Gemeindepräsident von Metzleren-Mariastein, Ivo Borer, überfallen und derart heftig zusammengeschlagen zu haben, dass er vier Monate danach im Spital starb. Aus Sicherheitsgründen wird der Ort des Prozesses öffentlich nicht bekannt gegeben. Am zweiten Prozesstag verlässt der amtliche Verteidiger Thomas Fingerhuth, Zürich, den Saal aus Protest gegen die Haftbedingungen des Holländers und weigert sich, weiter am Prozess teilzunehmen. Die Verhandlung muss am zweiten Tag abgebrochen werden.

13.

Eppenbergtunnel. Mit dem Fahrplanwechsel wird der 3,114 km lange Eppenbergtunnel zwischen Däniken und Schönenwerd nach fünfjähriger Bauzeit offiziell in Betrieb genommen. Auf eine Eröffnungsfeier wird coronabedingt verzichtet.

14.

Kirschblütengemeinschaft Lüsslingen-Nennikofen. Die Högendorfer Psychiaterin Alexandra Horsch reicht eine Aufsichtsbeschwerde an den Kantonsrat ein. Sie macht eine Verletzung der Patientensicherheit und der Aufsichtspflicht durch das Departement des Innern geltend. Ab Anfang 2021 darf die den «Kirschblütlern» nahestehende Ärztegemeinschaft «Avanti» gemäss der Krankenpflege-Leistungsverordnung des Bundes nicht mehr über die Krankenversicherung abrechnen: Die Kriterien der Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit seien bei der «echten Psychiatrie» nach dem 2017 verstorbenen Samuel Widmer nicht mehr gegeben.

15./16.

Kantonsrat. Dezembersession Fortsetzung.

Der Kantonsrat genehmigt den Kredit von 74 Millionen Franken für die **Verkehrsanbindung Thal** zur Umfahrung des Städtchens Klus auf der Westseite.

Er verabschiedet einstimmig eine **Härtefallverordnung zu Covid:** Firmen, die wegen Covid im Jahre 2020 mindestens 40 Prozent weniger Umsatz gemacht haben, können ab 1. Januar 2021 ein Gesuch um Härtefallbeiträge stellen. Es stehen 28,3 Millionen Franken bereit.

Betreffend den **Sechspur-Ausbau der A1** im Gäu beauftragt der Kantonsrat mit 72 zu 25 Stimmen den Regierungsrat, sich beim Bund für eine

teilweise Untertunnelung und zusätzliche Lärm-schutzmassnahmen einzusetzen.

In seiner **Schlussansprache** erwähnt der abtretende Kantonsratspräsident Daniel Urech, Grüne Dornach, statt 200 habe er nur 40 repräsentative Anlässe gehabt. Eine Kantonsratssession sei ganz ausgefallen, die andern hätten coronabedingt in Sport- oder Eventhallen stattgefunden.

16.

Rückfälliger Sexualstraftäter William W. Das Amtsgericht Olten-Gösgen verurteilt William W. zu 30 Monaten Freiheitsstrafe unbedingt. Zudem belegt das Gericht W. mit einem lebenslänglichen Tätigkeitsverbot mit Minderjährigen und einem fünfjährigen Kontakt- und Rayonverbot zu Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren. Von einer Verwahrung sieht das Gericht ab. Obwohl die Prognose schlecht sei, fehle es an der gesetzlichen Grundlage für eine Verwahrung (vgl. 20.2.2020).

17.

Pflegepersonal – Privatkliniken helfen aus.

Nach Mitteilung der Gesundheitsdirektorin Susanne Schaffner sind die Intensivpflegestationen besetzt und das Pflegepersonal regelmässig überlastet. In den Spitälern Solothurn und Olten werden nur noch ein Viertel der sonst üblichen Behandlungen durchgeführt. Ab dem 21. Dezember sollen deshalb die Kliniken Obach und Pallas, die den Betrieb ebenfalls heruntergefahren haben, die Spitäler in Solothurn und Olten unterstützen. Die Zusammenarbeit soll bis zum 17. Januar 2021 dauern.

17.

Tela Niederbipp. Die deutsche Unternehmerfamilie Queck kauft die Tela-Fabrik Niederbipp. Sie besitzt und führt schon die Papierfabrik Cartaseta in Gretzenbach (vgl. 10.11.2020).

17.

Luterbach. Nach der Herausgabe von neun Büchern zur Geschichte Luterbachs bringt der Verein historisches Erbe eine Doppel CD zum Thema «Kunst & Künstler» heraus.

18.

Massnahmen des Bundes zur 2. Coronawelle.

Der Bundesrat schliesst alle Restaurants und Bars. Für die welschen Kantone und den Kanton Obwalden gelten Ausnahmen. Ebenso müssen Kinos, Theater, Museen und Sportanlagen bis mindestens 22. Januar 2021 schliessen. Die

Non-food-Läden bleiben zwar offen, die Zahl der Kunden wird aber weiter eingeschränkt (vgl. 11.12.2020).

18.

Restkosten in der Pflege. Der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK, der Verband Solothurner Einwohnergemeinden VSEG und das Departement des Innern haben sich geeinigt: Die zwischen 2011 und 2018 angefallenen Restkosten der freiberuflich Pflegenden werden zu zwei Dritteln vergütet, je zur Hälfte vom Kanton und den Einwohnergemeinden. Der Regierungsrat hat die Vereinbarung genehmigt (vgl. 9.9. und 16.10.2020).

18.

Andreas Reize wird neuer Thomaskantor.

Der 1975 geborene und in Solothurn aufgewachsene Andreas Reize wird vom Stadtrat Leipzig zum 18. Thomaskantor nach Johann Sebastian Bach (1685–1750) gewählt. Reize ist seit 2006 Musikdirektor der «Oper Schloss Waldegg» und leitet seit 2007 die Singknaben der St. Ursen Kathedrale Solothurn.

19.

Impfstoff gegen Covid. Die Swissmedic erteilt dem Impfstoff von Pfizer/Biontec die Zulassung. Der Kanton erhält 10'000 Dosen für die erste Impfphase.

22.

Massnahmen des Kantons zur 2. Corona-Welle. Regierungsrätin Susanne Schaffner gibt die verschärften Massnahmen des Kantons für die Zeit ab dem 27. Dezember bekannt:

- **Läden und Märkte** werden geschlossen. Offen bleiben Lebensmittelläden, Apotheken, Drogerien, Kioske, Tankstellenshops, Blumenläden, Verkaufsstellen für Telekommunikation und Heimwerkergeschäfte.
- Der Kanton hat den Betrieb der **Skigebiete** Grenchenberg, Balmberg, Beinwil und Holderbank aus epidemiologischen Gründen abgelehnt.
- **Homeoffice:** Arbeitnehmende sollen so weit als möglich zu Hause arbeiten.
- **Kirchen:** An religiösen Veranstaltungen dürfen bis zu 30 Personen teilnehmen (vgl. 8.12.2020).

24.

Energiekonzern Alpic. Nach dem Verkauf der Industriesparte an den französischen Baukonzern Bouygues (vgl. 26.3.2018) fordert dieser von Alpic vor einem Schiedsgericht 319 Millionen Franken zuzüglich Zinsen zurück. Die Parteien schliessen aussergerichtlich einen Vergleich ab: Alpic bezahlt noch 54,5 Millionen Franken an Bouygues. Damit ist das Schiedsgerichtsverfahren beendet.⁴

28.

Kantonsarchäologie 2020. Sie berichtet über 23 Gräber in Oensingen-Bienken aus dem 7. Jahrhundert und über ein frühmittelalterliches Gewerbeviertel von Büsserach, Reste eines Gehöfts und zehn Grubenhäuser.

29.

Kernkraftwerk Gösgen AG. Die Gemeinde Däniken und die KKG AG regeln in einer neuen Vereinbarung die Abgeltung durch die KKG AG, obwohl die kantonale Besteuerung des KKG immer noch strittig ist. Im Budget der Gemeinde sind für 2021 1,9 Millionen Franken budgetiert.

29.

Corona-Zahlen 2020. Per 28.12.2020, 01:00 wurden im Kanton 84'427 PCR-Tests durchgeführt, 10'380 Mal mit positivem Resultat. Im Spital befinden sich 70 positiv getestete Patienten. Bisher sind 191 positiv Getestete verstorben.

31.

Neugründungen von Firmen und Firmenkurse 2020. Im Kanton wurde eine Rekordzahl von 1'178 neuen Firmen (Vorjahr 1'082), im Handelsregister eingetragen. Dagegen wurden nur 147 Konkurse eröffnet (Vorjahr 217). Im Jahr 2020 bestand coronabedingt zeitweise ein Fristenstillstand im Betreibungs- und Konkurswesen.

31.

Arbeitslosigkeit. Im Dezember 2020 sind 4'951 Personen oder 3,3 Prozent arbeitslos (Vorjahr 3'199 Personen oder 2,1%). Die Arbeitslosenkasse Solothurn bezahlte bis zum Ende der 52. Woche 279,7 Millionen Franken Kurzarbeitsentschädigung. Die zweite Welle der Pandemie hinterlässt deutliche Spuren im Arbeitsmarkt.